

Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor



April 2012 Nr.18

MODERNE KUNST - ZWISCHEN PROMINENZ UND PROVINZ? BILDUNGS- & AUS-
BILDUNGS-SPECIAL **DER ENTRÜMPLER WOLFF HUPP** DER GROSSE TEST: MOBILITÄT



Ausbildung 2013

Starte durch beim größten deutschen Airport-Konzern!

Willst Du eine faszinierende Welt entdecken? Dann bewirb Dich bei uns. Wir bieten Schulabgängern vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufen. Informationen über unsere zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten sowie unser Bewerbungsverfahren erhältst Du auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere oder per E-Mail unter berufsausbildung@fraport.de

www.fraport.de

Fraport. The Airport Managers.

Besuch uns am 5. Mai 2012 auf der
Airport-Ausbildungsmesse!
www.airport-ausbildungsmesse.de

APS
Airport Personal Service GmbH
Ein Tochterunternehmen der Fraport AG

**medical
airport service**

FRA Care Services

GS
Gateside
CLEANING
SERVICE

FraSec



Editorial

Liebe Leser,
„Mainz – Zwischen Provinz und Prominenz“ war das Thema einer Podiumsdiskussion über Gegenwartskunst kürzlich in der Rheingoldhalle. Und jeder störte sich am Begriff „Provinz“. Provinz sei die ganze Welt, es komme darauf an, sich selbst anders wahrzunehmen hieß es, mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln, statt „Metropole“ sein zu wollen. Tatsächlich kranken so einige Mainzer an der Wahrnehmung von Mainz als Provinz und ich frage mich: Hat das wirklich mit Selbstbewusstsein zu tun? Ist Mainz eine Stadt für Minderwertigkeitskomplex-geplagte Menschen? Das hieße ja, in den Metropolen wären die selbstbewusstesten und selbstsichersten Menschen. Nein, das kann nicht sein, wie ich aus eigener Erfahrung aus beiden Bereichen bestätigen kann. Aber mal wieder zeigt sich an dieser Diskussion, dass wir viele begabte und fähige Menschen haben, die Mainz nach vorne bringen, etwas bewegen und das Denken in

den Köpfen verändern wollen. Raus aus dem „Provinzmuff“ hin zu mehr Qualität wo auch immer – und nicht gleich ab nach Berlin & Co. Quasi die Problematik, mit der wir vom sensor uns fast jede Ausgabe herumschlagen und die in vielen Köpfen meiner Generation immer wieder mal herumspukt. Und zum Glück tut sich ja auch hier und dort etwas – und das war auch das Ergebnis der Podiumsdiskussion: Es muss sich etwas tun und zwar jetzt! Gemeint war wie gesagt dieses Mal die zeitgenössische Kunst und da diese derzeit so gern und heiß diskutiert wird, widmen wir ihr die aktuelle Titelstory. Vielleicht schafft es ja unser neuer OB, uns aus der „Provinz“ hinaus zu führen: Günter Beck ist es geworden. Ein Grüner hat es tatsächlich geschafft, die rote Ära zu beenden. Bringt er frischen Wind ins Rathaus oder treibt die Handkäsmafia weiterhin ihr Unwesen? Wir wissen es (noch) nicht, ein Nachteil könnte sein, dass Beck nie außerhalb der „Provinz“

lebte, ein Vorteil, dass der studierte Pädagoge und Veranstaltungsmann aus dem Kulturbetrieb kommt. Man darf gespannt sein... Das wichtigste für mich persönlich diesen Monat ist jedoch der Start vom sensor nun auch in Wiesbaden – eine eigenständige Ausgabe in unserer Nachbarstadt unter der Leitung von Dirk Fellinghauer. Es wird also in den nächsten Monaten zu regem Austausch zwischen beiden „Metropolen“ kommen und ich wünsche den Wiesbadenern schon mal viel Spaß mit dem besten Stadtmagazin der Welt ;-) (www.sensor-wiesbaden.de) Die große sensor Wiesbaden Release-Party steigt übrigens am 30. März im Kulturpalast Wiesbaden. Eine weitere tolle Sache aus diesem Heft ist unser Cover-Wettbewerb. Raimund Frey hat ihn gewonnen und das aktuelle Titelbild gestaltet. Es war ein Riesenfreude, wie viel Einsendungen wir hatten, die zudem noch saustark waren. Eine kleine Auswahl daher auf Seite 11 und vielen Dank an

alle Teilnehmer. Ihr seid echt gut und wir bleiben in Kontakt! Weitere Tipps dieser Ausgabe sind: der große Test zum Thema Mobilität in Mainz, ein Trend in Richtung E-Mobilität zeichnet sich – wer hätte es gedacht – ab. Sowie unser Bildungs- und Ausbildungs-Spezial im hinteren Heftteil kurz hinter dem Artikel zum Thema Burnout – denn darauf läuft's im Endeffekt hinaus ;-) Daher: Viel Spaß und Muße nun beim Schmökern, machen Sie mal Urlaub und feiern ein wenig Ostern. Ich werde genau das tun.

David Gutsche
sensor-provinzfurst

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der Vi.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Nicola Diehl (Assistenz / Stlv.)
Tel: 06131/484 171
Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Raimund Frey

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andreas Coerper, Andreas Schröder, Anna Heinrich, Anne Louise Hoffmann, Benjamin Schaefer, Clara Wörsdörfer, Chris Tomas, Daniel Rettig, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Ejo Eckerle, Elisa Biscotti, Felix Monsees, Hendrik Schneider, Ines Schneider, Judith Leinen, Kerstin Seitz, Kristina Schäfer, Laura Eschweiler, Lea Sophie Preußner, Lichi, Mart Klein, Michael Grein, Mirko Schwartz, Lisa Vogel, Monica Bege, Morvyn Lipinski, Nina Wansart, Ramon Haindl, Regina Roßbach, Sascha Kopp, Sebastian Zimmerhackl, Ulla Grall, Repro / ISDN Team

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsundtermine@vrn.de

Verteilung
Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim



(((6



(((20



(((40

Inhalt

6))) **Titel: Was macht die Kunst?**
Zeitgenössische Kunst in Mainz

12))) **„Das lag auf dem Tisch“**
Michael Ebling, der neue
OB von Mainz

15))) **Mainz ist ruiniert –**
Interview mit den Ruineé
Magazin-Machern

16))) **Der große Test:**
Mobil sein in Mainz

19))) **Geschäft des Monats:**
Motorrad Weber

20))) **Alles muss raus –**
Der Entrümpel Wolf Hupp

22))) **Kunst – Ausstellung**
im Eisenturm

23))) **1 Monat lang:** Jeden Tag
jemand kennen lernen

24))) **Veranstaltungskalender und**
die Perlen des Monats

34))) **Das tolle 2x5 Interview:**
Neue Mainzer Stadtdruckerin

36))) **Das Bildungs- und Ausbil-**
dungsspecial

39))) **Burnout – Wenn Stress**
krank macht

40))) **Mainzer Stadtteile:**
Bretzenheim

43))) **Zirkus in town:**
Roncalli & die Höhner

44))) **Horoskop und**
der Bruno des Monats

45))) **Restaurant des Monats:**
Heinrichs

46))) **Kleinanzeigen und**
das Orts-Rätsel



ICH WILL HEILPRAKTIKERIN WERDEN

Meine Ausbildung? Natürlich bei Paracelsus!

14 Berufsausbildungen mit und ohne Abitur, nebenberuflich oder Vollzeit, mit modernen Lernmedien:

Heilpraktiker, Kinder-, Sportheilpraktiker, Tierheilpraktiker, Psychol. Berater, Heilpraktiker für Psychotherapie, Wellness-trainer, Ernährungsberater, Massagetherapeut/-praktiker, u.v.m.

SEMINARE & WORKSHOPS z.B.

- Entspannungstherapeut, -trainer
- Kommunikationstrainer
- Traditionelle Chinesische Medizin
- Yogalehrer, -therapeut
- Suchtberater, -therapeut
- Burnout-Berater
- AlmyURVEDA-Therapeut
- Spiritueller Lebensberater

paracelsus
die heilpraktikerschulen

In Mainz: Frauenlobplatz 2 · Telefon: 06131/96 1696
www.paracelsus.de · E-Mail: mainz@paracelsus.de

Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



Bubble Tea jetzt auch in Mainz

Bubble Tea ist ein Getränk auf der Basis von gesüßtem grünen oder schwarzen Tee, das mit Milch und Fruchtsirup versetzt und wie ein Milchshake zubereitet wird. Die Besonderheit besteht in zugesetzten fingerdicken Kugeln aus Tapioka, die eine kaugummi-ähnliche Konsistenz haben. Sie werden mit einem Strohhalm aufgesaugt. Bubble Tea hat in Asien und in den USA mittlerweile Kultstatus und langsam kommt's auch nach Deutschland. In der Bagatelle am Gartenfeldplatz zum Beispiel oder jetzt neu in Mainz im Untergeschoss der Markthäuser hat Laura Schütz die micha-Bubble Tea Station eröffnet. Einfach mal probieren.

sensor entert Wiesbaden

Den sensor gibt's jetzt auch in Wiesbaden mit einer eigenen Ausgabe. Die Magazin Release-Party steigt am 30. März im Kulturpalast. Mehr Infos unter www.sensor-wiesbaden.de.



Frische Burger in Mainz

Seit Oktober gibt's den Burgerladen am Brand jetzt schon. Manche sagen, es sei das Revival des guten alten 130-Gramm-Burgers. Ein besonderes Highlight ist der „Burger-Konfigurator“, der es jedem Gast erlaubt, neben den Basis-Burgern Fleisch und Toppings zu kombinieren. Jede Woche ist ein anderer Burger im Angebot.

Peng zieht um

Peng – Gesellschaft zur Förderung von Design, Kunst und Kommunikation hat neue Räume in der Altstadt: Der Dreikönigshof liegt in der Martinsstraße 11, ganz in der Nähe des Gautors. Ex OB-Kandidat Michael Ebling hat die Interimslösung im Eigentum der Wohnbau vorgeschlagen. Der Mietvertrag wird zunächst für ein Jahr geschlossen. Nach wie vor ist das Peng daher auch noch an anderen Locations interessiert, wie zum Beispiel der Neutorschule.

Aufwind für Fluglärm-Gegner

Die Fluglärmgegner erfahren Unterstützung vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. Nachtflüge und

Ausnahmegenehmigungen zwischen 23 und 5 Uhr könnten verboten werden. Acht Musterkläger fechten die Genehmigung für die neue Landebahn an. Die Landesregierung Hessen wehrt sich. „Gehen Sie davon aus, dass vor allem die Lärmschutzbelange der Betroffenen im Schwerpunkt unserer Beratungen stehen werden“, sagte der vorsitzende Richter Rüdiger Rubel. Eine Entscheidung des Gerichts wird im April erwartet.



gutenberg TV abgeschmiert

Der lokale Fernsehsender gutenberg TV ist am Ende. Im Sommer 2010 ging der Privatsender an den Start. Ein Mäzen habe sich für zehn Jahre finanziell verpflichtet. Auf Kabel und im Internet war gutenberg TV zu empfangen. Mitte März stellte Kabel Deutschland den Sender ab. Der Gesellschaftervertrag mit dem Mäzen, der Rowe Mineralölwerk GmbH aus dem pfälzischen Bubenheim, wurde außerordentlich und fristlos gekündigt. Über die Gründe hält sich deren Geschäftsführer Zehe bedeckt – es geht um Geld und weiter vor Gericht.



ECE Shopping Center kleiner?

Ein unabhängiges Gutachten kam kürzlich auf eine wesentlich kleinere sinnvolle Fläche für die neue angedachte Shopping Mall an der Ludwigstraße als von Projektentwickler ECE vorgeschlagen. Auch unklar seien noch entscheidende Fragen, zum Beispiel, wie stark der Kaufkraftzuflusses aus dem Umland wirklich ist. Ein letztes abschließendes LUFO-Treffen soll am 17. Juni stattfinden.

Gerüchte um den Brückenturm

Im Brückenturm am Rathaus war früher die städtische Galerie, die von vielen schmerzlich vermisst wird. Oben drüber sitzen die Touristikzentrale sowie die Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz (GVG), denen der Turm „gehört“. Lange Zeit stand der Brückenturm leer, wegen „baulicher Mängel“. Nun will die Architektenkammer da rein. Es gab bereits Gespräche mit der Stadtverwaltung. GVG Prokurist Ferdinand Graffé dazu: „Es ist noch nichts entschieden“.

Johannes Merkel

Pfarrer, Bischöfliches Ordinariat, Mainz

Was wünschen Sie den Mainzern zu Ostern?

+ Einen guten neuen Oberbürgermeister, dass die 05er in der Liga bleiben und die Ludwigstraße ordentlich gemacht wird. Und Glauben und Geborgenheit.

Seit wann sind Sie hier?

+ Seit zehn Jahren und seit 1983 bin ich Priester. Meistens war ich in Rheinhessen, auch mal aushilfsweise in London und Gran Canaria. Im Urlaub bin ich meinem Hobby Kreuzfahrten nachgegangen und war Schiffspfarrer.

Was gefällt Ihnen an Mainz?

+ Das fragen Sie gerade den Richtigen, weil ich Wiesbadener bin. Nicht nur die Fastnacht, die Lebensart, die Freundlichkeit, man kennt sich, man redet miteinander. Wenn ich auf den Markt gehe ist das einfach eine Atmosphäre, man geht nicht nur einkaufen, sondern da wird Mainzer Lebensart zelebriert. Mainz lebt „uff de Gass“ und das wissen die Mainzer auch einzusetzen.

Was würden Sie hier verbessern?

+ - Die Fluglärmsituation, obwohl ich vorher in Weisenau gelebt habe, da wars noch ein bisschen schlimmer als in der Innenstadt. Auch die Situation der Obdachlosen. Und wir sind alle Menschen, die mal Fehler machen und wenn man wegen eines Glases Rotwein in Misskredit gerät, dann sollte man das nicht überbewerten. Etwas Gelassenheit wäre angebracht.

Interview & Foto: Andreas Oerper



facebook.com/sensor.mag



twitter @ [sensormagazin](https://twitter.com/sensormagazin)



Dr. Treznok

KANN DIE WELT NICHT RETTEN!

„1 Packung = 1 Impfdosis“ habe ich gestern gelesen. Im Waschraum unseres Wohnbau-Hauses lugte das obere Drittel eines unbekannten Behältnisses aus dem Abfalleimer heraus, und dort stand dieser merkwürdige Text. Im Haus wohnen viele Mitarbeiter der nahe gelegenen Uniklinik, aber medizinische Produkte bei den Waschmaschinen sind ungewöhnlich, dachte ich und zog den leeren Behälter aus dem Eimer. Unvorstellbar, dass diese 1-Liter-Plastikflasche eine Impfdosis enthalten sollte! Erst jetzt las ich den Schriftzug einer bekannten Waschmittelmarke und begriff, dass es sich nicht um Abfall aus dem Krankenhaus handelte. Es ging darum, dass man mit dem Kauf dieses Flüssig-Waschmittels eine Impfung durch irgendeine Hilfsorganisation mitbezahlt. Irgendwie war ich irritiert und nahm die leere Flasche erstmal mit.

Das erinnert mich an das Bier und den Regenwald. Wenn man genug Bier einer bestimmten Marke kauft, dann pflanzt man damit automatisch Bäume. Ein guter Freund hat mal ausgerechnet, wie viele Kisten Bier man trinken muss, um den ganzen Amazonas zu retten. Als er mir das Ergebnis mitteilen wollte, war er allerdings so betrunken, dass ich ihn nicht mehr verstehen konnte. Da ich grundsätzlich kein Bier trinke, kann ich dem Regenwald sowieso nicht helfen. Das ist zwar traurig, aber bei Bier mache ich keine Kompromisse.

Die Werbung verspricht uns, dass wir unbeschwert genießen und damit die Welt ein bisschen besser machen können. Indem wir Markenprodukte kaufen, retten wir Eisbären und stoppen den Klimawandel. Leider mag ich Eisbären genauso wenig wie Bier, sodass diese Werbestrategien bei mir ins Leere laufen. Mit Impfungen allerdings kenne ich mich zu wenig aus. Es wäre wunderbar, wenn wir keine Polioerkrankungen mehr hätten und die schwar-

ze Pest uns in Ruhe ließe. Andererseits könnte man auch irgendeine Schweinegrippe erfinden, damit uns die Transhumanisten Nanoroboter unter die Haut spritzen, um uns in willenlose Sklaven zu verwandeln. Auf der Waschmittelflasche stand darüber zwar nichts, aber das muss nichts heißen.

Unabhängig von der Art der Impfung müssen sieben Milliarden Flaschen Waschmittel gekauft werden, wenn man alle Menschen mit Impfungen versorgen will. Ich habe schon überlegt, den Freund anzurufen, der das mit den Bierkästen ausgerechnet hat. Vielleicht kann er herausfinden, wie viel Wäsche gewaschen werden muss, damit alle Menschen gesund und glücklich werden. Ich möchte mir das aber lieber gar nicht erst vorstellen. Außerdem ist mir die Waschmittelmarke zu teuer, und ein klein wenig schiele ich ja auch misstrauisch auf die Zwangsimpfungen der Transhumanisten.

Also habe ich heute früh die leere Plastikflasche wieder in den Müll geworfen und beschlossen, mich an den Waschmittel-Impfungen nicht zu beteiligen. Vielleicht werde ich eines Tages, wenn die Krankenkasse außer Sterbehilfe nichts mehr finanziert, dringend eine Impfung benötigen und dann keine bekommen, weil ich zu wenig Wäsche gewaschen habe. Dieses Risiko gehe ich jedoch ein. Es ist zwar schön, den Regenwald zu bewahren oder weltweit Polio auszurotten, aber es sieht so aus, als wäre ich dafür nicht der Richtige, weil ich die falschen Produkte kaufe. Eigentlich schade, denn ich möchte natürlich auch gern jeden Tag ein bisschen besser werden, aber unter diesen Bedingungen kann ich zur Rettung der Welt nicht viel beitragen. Ich hoffe, meine Leser sind nicht allzu enttäuscht von mir ...

www.texthoelle.de

Was macht die Kunst?

IN DEUTSCHLAND IST ZEITGENÖSSISCHE KUNST POPULÄRER DENN JE.
AUSSTELLUNGEN MIT AKTUELLEN BEZÜGEN ERFREUEN SICH GROSSER
BELIEBTHEIT UND FINDEN EINGANG NICHT NUR IN GROSSE KUNSTSAMMLUNGEN.
IN MAINZ IST VON DIESER ENTWICKLUNG BISHER WENIG ANGEKOMMEN.
DAHER GAB ES IM LAUFE UNSERER GESPRÄCHE RESIGNATION,
ABER AUCH ANLASS ZUR HOFFNUNG.

Text David Gutsche

Mitarbeit Laura Eschweiler, Anne Louise Hoffmann, Judith Leinen, Benjamin Schaefer, Mirko Schwartz, Lisa Vogel, Clara Wörsdörfer

Fotos Ramon Haindl

Im Roman „Kirillow“ des Suhrkamp-Autors Andreas Maier wird eine Schifffahrt von Frankfurt nach Mainz geschildert. Nach einer sehr ausführlichen Reisebeschreibung wird der Zielort allerdings schnell abgefertigt: „Eine Schilderung des Aufenthaltes in Mainz entfällt aus leicht nachvollziehbaren Gründen. Im Nachhinein konnte sich niemand an irgendetwas dort erinnern, Mainz war die Stadt ihrer totalen Entgeisterung, sie fuhren alsbald mit dem Zug wieder nach Hause.“ Nichts Erzählenswertes? Ist unsere Landeshauptstadt ein weißer Fleck auf der Landkarte der zeitgenössischen Kunst? Mit der studentischen Projektgruppe „Situation Mainz“ hat Gregor Wedekind, Professor am Institut für Kunstgeschichte der Uni Mainz, Akteure und Orte der zeitgenössischen Kunst in Mainz besucht. Bei einer Podiumsdiskussion im Januar, zu der die Projektgruppe Akteure der Mainzer Kunstszene sowie Kulturdezernentin Marianne Grosse (SPD) eingeladen hatte, sprach Wedekind von einer „Marginalisierung der zeitgenössischen Kunst im Stadtraum und in den Köpfen“ und von „ausgeprägten Tendenzen insularer Selbstgenügsamkeit“. Kunsthallenleiterin Natalie de Ligt beklagte, mehrere Sonderseiten in der Zeitung seien regelmäßig für die Fastnacht reserviert – die Kunst dagegen könne von so etwas nur träumen. Auf einer anderen Podiumsdiskussion, mit dem Thema „Zwischen Provinz und Prominenz“ auf der Kunstmesse KUNST-direkt am 17. März in der Rheingoldhalle, wurde erneut Frust spürbar: Fehlende finanzielle Förderung, provinzielles Denken, falsche Schwerpunktsetzung der Politik und ein „Exodus“ guter, in Mainz ausgebildeter Künstler waren nur einige der Themen. Fazit: Es muss etwas passieren – und zwar jetzt. Ist die Situation tatsächlich so schlimm?

Geschäfte und Galeristen

Nach dem Wegzug der Galerie Dagmar Rehberg und der Schließung der Galerie Bergner+Job gibt es in Mainz nur noch eine Galerie mit internationaler Ausrichtung: In Mainz-Bretzenheim leitet Dorothea van der Koelen seit 33 Jahren ihre gleichnamige Galerie mit angeschlossenem Kleinverlag. Bekannt ist die den wenigsten Mainzern. Dorothea van der Koelen hat sich auf das

Galeristin Dorothea van der Koelen aus Mainz-Bretzenheim feiert international Erfolge |



Möchte neue Maßstäbe in Mainz und der zeitgenössischen Kunst setzen: Prof. Dr. Gregor Wedekind, Leiter des Institutes für Kunstgeschichte der Uni Mainz



internationale Geschäft spezialisiert und ist mit einem weiteren Galerieraum in Venedig vertreten. Bis zu dreißig Ausstellungsprojekte weltweit führt sie mit ihrem Team jährlich durch. Derzeit stellt sie Werke des Franzosen Daniel Buren aus, der im Bereich der analytischen Malerei und Skulpturen als Superstar gilt. Eine weitere Künstlerin, die sie vertritt, ist Lore Bert, ihre Mutter, vielen Mainzern durchaus ein Name. Zwar gibt es neben van der Koelen in Mainz noch andere namhafte Galerien, etwa die Galerie Mainzer Kunst

von Rolf Weber, die Altstadtgalerie von Gabriele Lehnert oder die noch recht neue Galerie arte|n von Alessandra Nobilia, die bei van der Koelen „in die Lehre“ ging. Doch deren Konzept richtet sich überwiegend am regionalen Markt aus. Worin also liegt das Problem der Gegenwartskunst in Mainz?

(((Von vielen bisher nur am Rande beäugt: die Mainzer Kunsthalle und ihre scheidende Leiterin Natalie de Ligt)))

Historische Spurensuche

Bis ins 18. Jahrhundert hinein war Mainz ein bedeutendes Macht- und Kulturzentrum. Hier residierten die Erzbischöfe, die gleichzeitig Kurfürsten waren. Nach mehrfacher Belagerung durch Frankreich und Preußen verschwanden jedoch Adel und Pracht. Rheinhessen wurde 1816 dem Großherzogtum Hessen zugeschlagen und Mainz so zur Provinzhauptstadt degradiert. Zudem wurde die Stadt von einem engen Festungsgürtel eingeschnürt, der weitere Bebauung unmöglich machte. Die Industrialisierung konnte kaum Fuß fassen, und so blieb die Herausbildung eines freien, vermögenden Bürgertums, wie etwa in Frankfurt, aus. Die Weltkriege brachten erneut Zerstörung und Besatzung. Trotzdem war nach 1945 Aufbruchsstimmung zu spüren: 1947 war Mainz Schauplatz der bahnbrechenden Ausstellung „Neue Deutsche Kunst“ in der damaligen Kunsthalle am Dom. 1948 formierte sich der Landesverband des Berufsverbandes der Bildenden Künstler (BBK). Die wohl bekannteste Künstlerin aus Mainz, die Bildhauerin und Zeichnerin Emy Roeder, war in den Fünfzigerjahren an der damaligen Landeskunstschule tätig, und mit der „Neuen Gruppe Rheinland-Pfalz“ bildete sich eine erste echte Mainzer Künstlergruppe. Folgenswer war allerdings der Rückschlag für die erhsehnte Kunsthochschule: 1959 wurde sie per Ministerialerlass verhindert, woraufhin der designierte Direktor Max Rupp frustriert nach Münster wechselte. 1972 folgte die organisatorische Angliederung an die Johannes Gutenberg-Universität. Der Fachbereich trug seit 2001 den Namen Akademie für Bildende Künste. 2010 gelang es unter Rektor Winfried Virnich, die Akademie aus der Fachbereichsstruktur der Uni herauszulösen und ihr mehr Autonomie zu verleihen. Sie führt seitdem die Bezeichnung Kunsthochschule Mainz an der Johannes Gutenberg-Universität.



Kunsthochschule Mainz – Nur dabei, statt mittendrin?

Rektor Virnich sieht die Arbeit der Schule noch immer durch das „Korsett“ der Uni Mainz erschwert. Öffentliche Stellungnahmen gibt er derzeit nicht ab. Von vielen Seiten wird beklagt, dass Virnich kaum Anstrengung zeige, das Potenzial der Kunsthochschule für eine Verbesserung der Situation einzusetzen. Überhaupt erscheint das Haus am Taubertsberg vielen als unattraktiver Ort. Einer der wenigen Sammler, die es in Mainz (noch) gibt, bemängelt die unschöne Atmosphäre in dunklen Gängen. Zum jährlichen Rundgang der Studierenden – der in anderen Städten wie Frankfurt oder Düsseldorf ein gesellschaftliches Ereignis ist – kämen keine Einladungen, und auch die Pressearbeit sei unzureichend. Vergeblich suche man „im dreckigen Beton nach Wegweisern“. Kunsthall-

lenleiterin Natalie de Ligt meint, die Kunsthochschule müsse sich „viel mehr öffnen“. Diesen Eindruck teilt auch Dr. Gabriele Rasch, Vorsitzende des Essenheimer Kunstvereins und Sprecherin des Kunstbeirats der Stadt Mainz: „Nachdem ich hergezogen bin, habe ich fünf Jahre lang nicht gemerkt, dass es eine Kunsthochschule gibt, von einer Galerie für die Studierenden ganz zu schweigen. Also wandern sie ab nach Frankfurt, Berlin, und so weiter. Da könnte mehr ‚Wirken in die Stadt‘ passieren.“ Dabei gehen öffentliches Auftreten und Ausstellungen fast ausschließlich auf studentische Initiative zurück. Bezeichnenderweise sind die meisten Kunstprofessoren in Kulturmetropolen aktiv, in denen sie auch wohnen – nur nicht in Mainz, wo sie „nur“ lehren. Resignativ zeigt sich in dieser Hinsicht auch der rheinland-pfälzische Staatssekretär für Kultur, Walter Schumacher (SPD): „Es gibt Städte wie Düsseldorf, München, Berlin oder Hamburg. Die haben Kunsthochschulen seit Adam und Eva. Das können wir nicht mehr aufholen. Wir haben hier auch keine Weltberühmtheit als Professor.“ Von Basisarbeit, zum Beispiel der Ausbildung guter Kunstlehrer, sprechen dagegen nur wenige. Eine von ihnen ist Lillian Engelman, Kuratorin des Frankfurter Kunstvereins. Sie hebt hervor, dass „gerade die kleineren Kunsthochschulen oft die besseren sein können“ – wenn der Einsatz in Sachen Lehre stimme, die Studierenden sich selbst positiv positionierten und früh die Möglichkeit zum Ausstellen bekämen.

Eigene Orte schaffen – Die Kunstvereine und die „freie Szene“

Doch was ist mit Kunstvereinen und der freien Szene? Zwar bildete sich in den Sechzigerjahren ein Künstler-Establishment – doch von den Mitgliedern wirkten nur wenige überregional. Der 1962/63 eingerichtete Förderpreis für Bildende Kunst krankt an Lieblosigkeit der Ausstellungen im ungeeigneten Rathaus. Immerhin: 1975 wurde der Kunstverein Eisenturm Mainz e.V. als erster Mainzer Kunstverein gegründet, der einen eigenen Preis vergibt. Zurzeit läuft die Bewerbung dafür noch bis Ende Juni unter dem Thema „Utopia“. Der Preis wird durch die Mainzer Volksbank mit 10.000 Euro Preisgeldern gesponsert. „Es gab immer mal Strohfeuer“, drückt es Professor Gerhard Meerwein vom Kunstbeirat der Stadt aus und kritisiert den Mainzer Regionalismus, der auch bei den Künstlern fortlebe. Die Stadt sei „nicht aufgeschlossen genug für eine lebendige Kunstszene.“

Und doch gibt es sie: kleine, teils studentisch geprägte Orte und Initiativen, die Raum für die Kunst schaffen möchten. Auch als Lucas Fastabend im Herbst 2009 die Ringstube in einem Hinterhof am Kaiser-Wilhelm-Ring in der Mainzer Neustadt gründete, geschah dies aus einem strukturellen Mangel heraus. Es fehlte an Räumen, wo junge Künstler jenseits vom Akademierundgang oder von Galerien ihre Kunst zeigen und damit in einen Diskurs über zeitgenössische Kunst einsteigen konnten. Solche so genannten Off-Räume gibt es in Städten wie Köln oder Düsseldorf dutzendweise, und sie nehmen eine wichtige Position im Kunstgeschehen ein. In Mainz dagegen sind sie Mangelware. Erfolgreich hat die Ringstube dennoch in zahlreichen Ausstellungen junge, eigenständige Künstler präsentiert. Oft wurden sie aus anderen Städten dazu geholt.

Eine kleine, aber lebendig freie Kunstszene (hier die Ringstube) versucht etwas in Mainz zu bewegen, doch oft „fehlt die Möglichkeit, sich an anderen Positionen zu reiben ...“



Die Ringstube wird ehrenamtlich betrieben. Zum sechsköpfigen Team gehört auch Kunststudentin Brit Meyer. Wie charakterisiert sie die Situation Mainz? „Eine Stadt, die Künstler ausbilden will, sollte auch Perspektiven für diese bieten. Die Lehre braucht ein gewisses Umfeld, denn als Kunststudent will man sich in das Geschehen außerhalb der Hochschule einbinden.“ Kollege Lucas Fastabend wohnt inzwischen in Frankfurt. „In Mainz fehlt einem als Künstler das Gefühl, dass die Stadt einen halten will. Und es fehlt die Möglichkeit, sich an anderen Positionen zu reiben“, kritisiert er das Verhältnis zwischen der Stadt und ihren jungen Künstlern. Ihn stört die in Mainz weit verbreitete Haltung, Kunst sei Geschmacksfrage und man könne darüber nicht streiten. „Für viele ist das scheinbar einschüchternd, wenn es eine klare Position gibt, aber das sollte es nicht sein.“ Es sei auch Aufgabe der Presse, differenziert über Kunst zu berichten, fügt er hinzu, aber: „In Mainz gibt es gefühlt kein Feuilleton.“

Kunsthalle – Leuchtturm für Mainz?

Auch Natalie de Ligt, Leiterin der Kunsthalle Mainz, zieht bald weg aus Mainz. Ihr Vertrag läuft zum Sommer aus – nach fünf Jahren. Das Bewerbungsverfahren für den Nachfolger wird in Kürze abgeschlossen. Die Kunsthalle ist das Aushängeschild der Stadt in Sachen zeitgenössischer Kunst. de Ligts Programm, das international bekannte Künstler wie Matthias Weischer oder Guy Ben-Ner zeigte, stieß auf viel Begeisterung. „Natalie de Ligt hat eine sehr beachtliche Bilanz vorzuweisen. Die Kunsthalle ist der große Lichtblick in Mainz“, sagt Gregor Wedekind. Strukturelle Probleme machten es der künstlerischen Leitung dennoch schwer, eine eigene Handschrift und ein erkennbares Konzept zu entwickeln: Zu häufig musste de Ligt für Ausstellungen von außen, zum Beispiel der Stipendiaten des Landes Rheinland-Pfalz, „das Feld räumen“. Dass es durchaus gelingen kann, eine mittelgroße deutsche Stadt für ein anspruchsvolles Ausstellungshaus zu begeistern, zeigt das Beispiel des Museums für Gegenwartskunst in Siegen. „Mit der Eröffnung des Museums im Jahr 2001 haben sich die Bürger im trostlosen Siegen einen Lichtblick geschenkt“, schrieb der ZEIT-Museumsführer in einer euphorischen Besprechung. 2011 erhielt das Haus die Auszeichnung „Museum des Jahres“, was bei den Siegern „eine Welle der Begeisterung und des Stolzes entfachte“, wie die künstlerische Leiterin Dr. Eva Schmidt berichtet, die ebenfalls das „frische“ Programm von de Ligt schätzt. Allerdings warnt auch sie vor zu starker Einbeziehung regionaler Künstler:

„Regionale und lokale Künstler müssen ihre eigenen Orte haben, im besten Fall selbst gründen.“ Ein solcher eigener Ort war die Galerie der Stadt Mainz im Brückenturm, die 2003 jedoch geschlossen wurde. Städtische Ausstellungen finden heute nur noch im Foyer und in den Seitenlobbys des Rathauses statt. Von vielen Seiten wird die Schließung als Verlust beklagt. Es müsse einen Ort geben für die Ausstellungen, die weder in eine moderne Kunsthalle noch in ein dunkles Rathausfoyer passten. De Ligt wünscht sich für die Zukunft „mehr wahrhaftiges Engagement von politischer Seite.“

Der Brückenturm, einst stolze städtische Galerie, liegt seit Jahren brach. Die Architektenkammer will nun einziehen

Manche „aufgedruckten“ Ausstellungen zwingen Kunsthallenchefin de Ligt und ihr eigentliches Konzept schon mal in die Knie



Politik: handlungs- oder auch gesprächsbereit?

In der Stadtverwaltung gibt man sich ahnungslos. Marianne Grosse (SPD), Leiterin des zusammengelegten Bau- und Kulturdezernats glaubt, „dass die zeitgenössische Kunst aufgrund der vielen Initiativen gut aufgestellt ist.“ Man merkt ihr an, dass Kunst nicht ihr Steckenpferd ist. Das „Atelierhaus Waggonfabrik“ in Mombach fördert sie ausdrücklich gern, neue Strukturen jedoch wurden bisher kaum geschaffen. Anregungen gegenüber zeigt sie sich aufgeschlossen, betont aber die schwierige finanzielle Situation der Stadt: „Die Überschrift über allem im Stadtrat ist derzeit der Entschuldungsfonds. Das ist das Thema, das alle wahnsinnig nervt und drückt. Wenn ich dann mit der zeitgenössischen Kunst komme, brauche ich Leute, die mir zur Seite stehen.“

Wäre ein geeigneter Bündnispartner nicht der Kunstbeirat, der die Stadt in wichtigen Angelegenheiten auf dem Gebiet der Bildenden Kunst beraten soll? Grosse sieht bei der Zusammenarbeit „keine Defizite“, der Kunstbeirat sei „voll mit drin“.



Gabriele Rasch, Sprecherin des Kunstbeirats, ist anderer Meinung: „Die Stadtverwaltung macht seit Jahren viel zu wenig Gebrauch von diesem Gremium. Viele Dinge, die wir anmahnen, landen einfach in der Schublade.“ Es sei auch eine Frage, welchen Stellenwert man Kunst in Politik und Gesellschaft einräumt. In Mainz sei dieser „leider sehr gering“. Das fange an bei der mangelhaften Pflege der Skulpturen am Rheinufer, betreffe die beliebige Aufstellung von Objekten im öffentlichen Raum und ende beim lieblosen Umgang mit dem Kunstförderpreis der Stadt Mainz. Der Skulpturen am Rheinufer hat Grosse sich inzwischen angenommen und eine Reinigung veranlasst. Auch Staatssekretär Schumacher gibt sich offen: „Wir machen, was wir können. In den letzten Jahren haben wir stark in die Restaurierung von Gebäuden und Denkmälern investiert. 105 Millionen Euro haben wir insgesamt als Kulturetat und gut 25 Prozent gehen allein für Theater und Orchester weg. Außerdem müssen wir auch drauf achten, dass die anderen Regionen in Rheinland-Pfalz versorgt werden.“

Über Sinn und Unsinn der Künstlermesse

Viel Geld investiert das Land in die alle zwei Jahre stattfindende Künstlermesse KUNSTdirekt in der Rheingoldhalle. Gemeinsam mit der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur fließen 123.000 Euro in die Veranstaltung. Noch einmal der gleiche Betrag kommt über Eintrittsgelder, Standgebühren und Sponsoren dazu. Auf der Künstlermesse, organisiert vom Berufsverband Bildender Künstler, können sich regionale Künstler gegen hohe Standmiete – zwischen 350 und 600 Euro – präsentieren und vermarkten. Auch wenn es sinnvoll erscheint, Künstlern eine Plattform zur Eigenvermarktung anzubieten, halten einige die KUNSTdirekt in der bestehenden Form für kontraproduktiv. Galeristin van der Koelen erregt sich: „Die Messe fördert weder den Galeristen noch den Künstler. Niemals wird sich ein Galerist für einen Künstler einsetzen, der sich selber vermarktet. Das Geld, das man dort investiert, könnte man besser der Kunsthalle zugute kommen lassen.“ Tatsächlich stellen „große“ Künstler auf der Messe nicht aus. Daraus resultiert ein Bild, das nicht repräsentativ ist. Dennoch gibt Kunstbeirätin Rasch zu bedenken: „Ich sehe, dass es wichtig in Rheinland-Pfalz ist, etwas anzubieten, damit sich Künstler selbst vermarkten können. Wir haben ja nur wenige Galerien, die Künstler präsentieren. Eine solche Messe hat insofern ihre Berechtigung.“ Kunsthallenchefin de Ligt dagegen bedauert: „Das Niveau ist zu niedrig. Wenn man das Geld nimmt und stattdessen alle zwei Jahre ein großes Kunstprojekt macht, das gezielt entwickelt wird, macht das auf Dauer gesehen mehr Sinn.“ Und auch Prof. Wedekind meint: „Messen funktionieren nur, wenn eine ganz kla-

re Auswahl stattfindet. Bei so einer Messe verschwinden die Maßstäbe. Da sind vielleicht ernstzunehmende Sachen darunter, aber man kann sie kaum finden.“ Staatssekretär Schumacher kontert lediglich: „Bei der KUNSTdirekt gibt es eine Jury. Ich fände es aber ungerecht, die Teilnehmerzahl zu begrenzen.“

Mainz muss nicht immer bleiben, wie es ist

Die lebhafte Diskussion, die zurzeit erneut entfacht ist, scheint zunächst vor allem befreiend zu wirken – für diejenigen, denen die zeitgenössische Kunst am Herzen liegt. Das von der Politik beharrlich vorgetragene Argument, es gäbe kein Geld, wird von vielen eher als Totschlagargument empfunden, das Utopien und echte Entwürfe unterbindet. Die Situation Mainz ist nicht einer einzelnen Person, Institution oder gar den Bürgern anzulasten. Deshalb kann in Zukunft auch nur eine Gleichzeitigkeit von Aufmerksamkeit, Interesse, Engagement und Bewegung an verschiedenen Stellen zu einer echten Veränderung führen. Denn: Nicht die Künstler brauchen Mainz, sondern Mainz braucht die Künstler.



Aufgeschlossen, aber ohne Mittel: Kulturdezernentin Marianne Grosse



Die Skulpturen am Rheinufer werden gesäubert, verspricht das Kulturdezernat: hier die Tripolitanerin von Emy Roeder

sensor
Illustrations
Wettbewerb

MODERNE KUNST IN MAINZ

Zum aktuellen Titelthema „Zeitgenössische Kunst in Mainz“ veranstaltete sensor einen Titelbild-Illustrations-Wettbewerb. Wir haben viele Zuschriften erhalten, darunter so gute, dass wir eine kleine Auswahl hier präsentieren. Knapp durchsetzen konnte sich Raimund Frey mit seinem Motiv „Kunstpresse“. Wir danken allen Teilnehmern ganz herzlich.



Jenny A.



Lisa L.



Gabi L.



Paul B.



Ernest B.



Ruben F.



Laura B.



Christine R.

→

Wer Michael Ebling zuhört, wie er komplexe kommunalpolitische Probleme beschreibt und dabei die Augen schließt, glaubt den warmen, beruhigenden Bass von Rudolf Scharping zu hören, nur spricht er zum Glück doppelt so schnell. Und wenn man die Augen öffnet, ist man froh, dass er nicht Scharping ist und auch noch besser aussieht.

Zusammen mit seinem politischen Gegner Lukas Augustin sitzt Ebling auf einer kleinen Bühne in der Bar jeder Sicht, dem Mainzer lesbisch-schwulen Kommunikations- und Kulturzentrum. Sein linkes Anzuggreivers schmückt ein kleiner Anstecker. Von weiten sieht er aus wie eine Regenbogenfahne. „Prima“, denke ich mir, „so zeigt er diskret seine Zugehörigkeit zu schwulen Community.“ Wer aber näher tritt, erkennt: Es sind gänzlich andere Farben, die er sich selbst ausgesucht hat für sein Wahlkampfflogo. Nur die Anordnung der Streifen erinnern an die bekannte Flagge. Michael Ebling wirbt für sich.

Für seinen Wahlkampf holte er sich prominente Unterstützung vom Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit. Wowereit kommt in aufgeräumter Stimmung ins KUZ, um über Kultur zu diskutieren. Seinen Ausspruch „Ich bin schwul – und das ist auch gut so!“ kennt ganz Deutschland. Der Satz machte ihn quasi über Nacht im Land bekannt. Lange hatte sich der Sozialdemokrat mit der Frage herumgeschlagen, ob und wenn ja, wann und wie er seine Homosexualität öffentlich bekannt machen soll. Ein wenig trotzig klingt diese Offenbarung heute noch nach.

Einer von uns

Michael Ebling ist um ein „lautes“ Outing herumgekommen. Das ist der Verdienst jenes Mannes, mit dem er auf dem Podium des KUZ sitzt. Im zurückliegenden Wahlkampf gab es nicht den Hauch eines diskriminierenden Affronts. In der heutigen Zeit schlägt wohl schon der Versuch massiv auf den Provokateur zurück. Trotzdem gibt es bei Ebling eine spürbare Zurückhaltung. In seiner offiziellen Biografie findet sich jener knappe Hinweis: „Ich wohne noch immer in Mombach, nun im eigenen Haus, zusammen mit meinem Partner Andreas Schulz.“ Ein Satz, der unterschwellig eine weitere Botschaft vermittelt: „Ich bin zwar ein klein wenig anders, aber immer einer von euch geblieben, ein Mombacher, ein Kind dieser Stadt.“



Alles auf den Tisch gelegt? Michael Ebling gab viel preis in seinem OB-Wahlkampf, sogar einen Blick in sein Mombacher Wohnzimmer

„Das lag auf dem Tisch“

MICHAEL EBLING IST DER NEUE OB UND SCHWUL.
HAT DAS ETWAS ZU BEDEUTEN UND WENN JA, WARUM?

Den Vorwurf, sein Leben lang nur um den heimischen Kirchturm gekreist zu sein, kennt Ebling und er nimmt ihn gelassen hin. „Ich empfinde es eher als eine Liebeserklärung an diese Stadt. Die Klebekräfte waren einfach so stark, dass mich nie irgendetwas aus ihr weggezogen hat.“ Erstaunlich an Eblings Ortsverbundenheit ist aber etwas anderes: Viele schwule junge Männer in den 90er-Jahren ergriffen Hals über Kopf die Flucht, um der provinziellen Enge ihrer Heimatstädte zu entgehen und zogen in Metropolen wie Berlin, Köln oder Hamburg. Für Ebling stand dies nicht zur Debatte: „Ich habe mich hier nie eingepfercht gefühlt, zu keinem Zeitpunkt. Ich empfand Mainz nie als miefig. Aber es gab sicherlich auch bei mir hin und wieder taktische oder opportunistische Überlegungen. Ich will mich da nicht als Helden hinstellen.“

Was ist gerecht?

Man könnte vermuten, dass das Interesse der Szene enorm sein müsse, wenn zwei derart exponierte Politi-



Ortsverbunden: Michael Ebling in der Küche seines Mombacher Eigenheims

ker wie Ebling und Wowereit gemeinsam öffentlich auftreten. Überlegend ist die Präsenz der schwul-lesbischen Szene an jenem Abend im KUZ jedoch nicht. Heraus sticht alleine Anna Bolikha alias Peter Mai (23), zurechtgemacht im stilsicheren Drag-Outfit. Mit seiner Frage nach der von Ebling in Aussicht gestellten Position eines städtischen Ansprechpartners für schwul-lesbische Lebensweisen nagelt er Ebling auf sein Versprechen fest. Peter Mai, Referent im Asta-Schwulenreferat, zeigt sogar ein „gewisses Verständnis“ dafür, dass Ebling sein Outing sehr vorsichtig vollzogen hat.

Ebling ist wie Wowereit Jurist, ein typisches Studienfach für soziale Aufsteiger. Wowereits Mutter war eine hart schuftende allein erziehende Frau, die im Berliner Gartenbauamt als ungelernte Arbeiterin ihr karges Auskommen fand. Michael Eblings Vater betrieb in Mombach eine Tankstelle und kleine Autowerkstatt. Er und sein Bruder waren die ersten ihrer Familie, die aufs Gymnasium gingen und Abitur machten. Ebling betont, sein Jura-Studium sei keine Notlösung gewesen: „Das Thema Grund- und Freiheitsrechte hat mich damals sehr stark fasziniert. Ich konnte einen Scharfsinn dafür entwickeln, was Gerechtigkeit betrifft.“

Mit sozialen Fragen kam er früh in Berührung. Den Kriegsdienstverweigerer traf es wie viele seiner Generation: Er musste den längsten Zivildienst in der Geschichte der Bundesrepublik absolvieren, volle 20 Monate. „Und trotzdem hatte ich den tollsten Zivildienst.“ Ebling arbeitete in der Betreuung schwerbehinderter Menschen: „In dieser Zeit merkte ich deutlich, dass ehrenamtliches Engagement eine Gesellschaft lebenswerter macht und soziales Miteinander der Grundstock für ein gelingendes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft ist. Das trägt mich bis heute.“

Ein ähnliches Motiv findet sich auch im Lebensweg von Klaus Wowereit. Er pflegte seinen gelähmten Bruder und seine schwer kranke Mutter bis zu ihrem Tod im eigenen Haushalt. Eine Zeit, von der er selbst sagt: „Eine Mischung aus Verantwortung, Stress und empfangener Dankbarkeit zog sich durch diese Jahre.“

Schwul oder lesbisch? Kein Thema!

Beide Politiker übernehmen auch später Verantwortung: Michael Ebling wird mit 28 Jahren Ortsvorsteher von Mombach, der jüngste in der

Mainzer Kommunalpolitik. Klaus Wowereit wird 1984 Stadtrat für Volksbildung und Kultur im Berliner Bezirk Tempelhof – ein Stadtteil im Westen Berlins mit rund 200.000 Einwohnern. Es ist ein Fulltime-Job, Wowereit unterstehen 300 städtische Angestellte. Auch er ist zu seiner Zeit der Jüngste mit einer vergleichbaren Aufgabe.

Auffällig ist: egal ob Klaus Wowereit, der niederbayerische SPD-Landrat Michael Adam, der SPD-Wehrpolitiker Johannes Kahrs oder Michael Ebling: Sie alle haben ihre politische Laufbahn auf den unterschiedlichsten Themenfeldern begründet, nur eines spielte bei keinem von ihnen je eine wesentliche Rolle: Fragen zur schwul-lesbischen Emanzipationspolitik, zumindest so lange nicht, bis sie in wichtige Ämter kamen. Warum? Ebling beantwortet diese Frage so: „Da ich relativ früh Aufgaben und Mandate hatte, steckte das auch gewisse Kreise ab. Von einem Mombacher Ortsvorsteher hat man in erster Linie erwartet, dass er die Interessen eines nicht gerade auf Rosen gebetteten Stadtteils vertritt. Da hätte ich es fast schon als „hobbyesk“ empfunden, wenn ich mich noch zu Fragen von Lebenspartnerschaften oder Gleichstellung verhalten hätte.“

Als Ebling Mainzer Jugend- und Sozialdezernent wird, kommt er zum ersten Mal direkt mit dem Thema politisch in Berührung. Unter dem unverdächtigen Titel „Bunt wie das Leben“ wurde vor zehn Jahren die erste Aids-Gala, eine Benefizveranstaltung, organisiert. Ebling zieht seine Strippen und sorgt dafür, dass die Events im Haus der Jugend einen würdigen Rahmen finden. „Da lag es auf dem Tisch“. Über freundliche Interventionen des Michael Ebling zu seinen Gunsten durfte sich auch der Kulturverein PENG freuen, der nun ein neues Zuhause gefunden hat. Eblings Art, mit lustigen Sprüchen und gelegentlich verblüffend selbstironischen Anmerkungen seine Zuhörer zum Schmunzeln zu bringen, dürfte ihm noch nützlich sein. Bald schon wird er den Mainzer Bürgern die eine oder andere bittere Pille reichen müssen, wenn er es mit dem Jahrhundertprojekt Entschuldung ernst meint. Und auch dabei ähnelt er dann seinem Berliner Amtsbruder. Denn der weiß sehr genau, wie man mit einem verschmitzten Grinsen noch die größten Grausamkeiten verkündet.

Ejo Eckerle
Fotos Sascha Kopp (Links)



Hat die Haare schön: Gut gefönt blickte Jungpolitiker Ebling optimistisch in die Zukunft



Haben gut lachen, Ebling hat geholfen: Die Jungs vom PENG vor ihrer neuen Heimat in der Martinsstraße (v.l. Ago Rurek, 2. Vorsitzender, Thomas Schneider, Kassenwart und Chris Joecker, Pressesprecher)

Kulturclub
schon schön

montags Jazzlive!

Doors: 21h, Start: 21.30h, Eintritt frei!

02.4 MONTAG *Jonas Herpichböhm's OHROPACK*
Tilman Herpichböhm (d)
Niko Seibold (as)
Janis Hug (tp)
Konrad Blasberg (b)
Konrad "Kalle" Hinsken (p)
Jonas Herpichböhm (perc/comp)

"Wenn Modern Jazz und Avantgarde, gewürzt mit einer guten Prise Humor, aufeinandertreffen, ist Amüsement garantiert" (Augsburger Allgemeine).

09.4 MONTAG *Das Akkordeonmann-Quartett*
Sebastian Kraus - Akordeon
Jens Mackenthun - Gitarre
Hans Bender - Kontrabass
Johannes Lüttgen - Schlagzeug

Der Typ (Sebastian Kraus), der im Sommer immer am Rhein sitzt und Akkordeon übt oder im Baron die Gäste bespaßt, hat ein feines Quartett namhafter Jazzmusiker zusammengestellt um seine Eigenkompositionen auch mal mit Band zum Besten zu geben.

16.4 MONTAG *The Diplomats*
Jens Mackenthun - Gitarre
Johannes Lind - Saxophon
Manuel Seng - Piano
Florian Werther - Bass
Johannes Musseleck - Drums

Hervorgegangen aus der Diplom-Band des Gitarristen Jens Mackenthun, werden hauptsächlich Eigenkompositionen des Bandleaders gespielt. Diese sind stilistisch im Modern-Mainstream-Jazz angesiedelt...

23.4 MONTAG *Rufus Dipper*
Michael Geldreich - Piano
Konrad Blasberg - Bass
Florian Schlechtriemen - Schlagzeug

Manchmal klingt's, als würde der gefeierte Filmkomponist Yann Tiersen ("Amélie") Steely Dan in Zeitlupe spielen, ungerade Takte werden geschmeidig eingewoben, mit Hilfe dezent eingesetzter Elektronik entsteht ein Gefühl von Schwerelosigkeit.

30.4 MONTAG *Tanz in den Mai mit den schon schön Allstars (live Jazz) und Karachos 90er Eurodance Trash Party* - Eintritt Frei! Ab 23Uhr 5€
Jasmin Stocker - vocals
Till Vogelgesang - keys
Flo Luig - git
Vroni Frisch - bs
Sebastian Kraus - dr

ab ca. 1uhr: We Like To Move it!
Zum Tanz in den Mai steigt das Karacho DJ-Team mal wieder in die Hype Hyper Zeitmaschine!

Große Bleiche 60-62, 55116 Mainz.
www.schon-schoen.de




1. MAINZER WEINTAGE

10.-13. MAI 2012



Weingenuss am Rheinufer zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Kaisertor auf 620 Metern

Weingüter aus Mainz und Rheinhessen präsentieren ihren Jahrgang 2011

Mehr als 70 Weinstände und Essensstände

Live-Musik auf drei Bühnen

Do. 14 - 24 Uhr
Fr.+Sa. 12 - 1 Uhr
So. 12 - 24 Uhr

www.mainzer-weintage.de




Mittelalter Spectaculum Oppenheim

5.- 6. Mai 2012



Veranstalter: Stadt Oppenheim
Organisation: www.phantasia-historica.de

Mainz ist ruiniert

DAS RUINEÉ MAGAZIN WIRD SEIT 2010 VON NEVEN ALLGEIER UND BENEDIKT FISCHER IN MAINZ PRODUZIERT. ES VERSTEHT SICH ALS KUNSTWERK, DAS VISIONÄRE DENKANSÄTZE FÜR DIE WELT UND DEN MENSCHEN VON MORGEN ANBIETET. MITTLERWEILE SIND DREI HOCHWERTIGE AUSGABEN REALISIERT.

→

Was ist das schwierigste am Magazin machen?

Zeit und Geld. Jedes Heft neu erfinden und der Linie dabei treu bleiben. Und durchhalten, obwohl andere Tätigkeiten nahe liegender wirken.

Wie wichtig ist Humor für eure Arbeit?

Humor ist sehr wichtig, während der Entstehung und vor allem beim gemeinsamen Schreiben der Ruiné-Botschaften. Da lachen wir sehr viel. Ruiné greift Gegenwart und Entwicklungen auf, überzeichnet und führt sie ins Absurde. Die Meinung des Magazins ist absolut, eine überspitzte Kunstmeinung, die keine Auswege zulässt. Dabei geht es nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern wir begreifen uns als Teil des allgemeinen Abwärtstrends. Alle sind ruiné, Mensch ist ruiné.

Wie viel Phantasie steckt in einer Ausgabe?

In jedem Heft steckt ein Jahr Arbeit. Wir versuchen, viel Zeit miteinander zu verbringen, an passende Orte zu reisen, viel zu lesen und viel zu reden. Wir recherchieren und konsumieren auch massig, das meiste entwickelt sich aber in unseren Gehirnen. Da entstehen Science-Fiction-artige Ideen. Und das Abbild dieses Prozesses sind die erwähnten Ruiné-Botschaften, umfangreiche Dystopien wie Betondeutschland, die Digitalisierung des Menschen, radikaler Religionsstaat, Google Sex oder Ruiné City.

Welche Utopie habt ihr für das Magazin?

Realistisch gesehen insgesamt zehn Ausgaben zu machen, eine pro Jahr. Ruiné als Gestalterbibel, Sprachrohr und Plattform für uns selbst, unsere Freunde und andere Künstler und Gestalter. Wir möchten mehr an Self-Publishing-Messen und Events teilnehmen und uns mit interessanten Menschen vernetzen. Eher eine unrealistische Utopie ist eine Ruiné-Ranch in Spanien, ein mattschwarzer und ein mattweißer Lamborghini, ein mattschwarzes und ein Perlmutter-Stilett sowie Ruiné-Zentralen mit goldverspiegelten Fenstern in Paris, Moskau und Frankfurt.



Neven Allgeier und Benedikt Fischer beobachten mit dem Ruinéé Magazin den allgemeinen Abwärtstrend

Wird es eine Magazin-Ausstellung geben?

Wir hoffen auf eine Ausstellung im Atelier Zukunft im Sommer. Außerdem nehmen wir im Mai an der about-Messe für selbstverlegte Publikationen in Mainz teil. Dort arbeiten wir in einem Workshop mit Studenten der Fachhochschule Mainz zusammen und die Ergebnisse gibt es dann auf der Messe zu sehen.

Was ist das besondere an Mainz in Stichworten?

Junge Szene, überschaubare Szene, gute Vernetzung, mutige Menschen, Mut zur Neugründung. Entscheidung gegen Umzug in eine Metropole. Masterdart, Justice League, Prima Publications, Atelier Zukunft, Ringstube, TipTop Express. Frischer Wind an der Kunsthochschule: Dieses Jahr gab es zum ersten Mal mehr freie Künstler als Lehramt-Studenten, guter Rundgang, leider immer noch zu wenig Aufmerksamkeit und Vernetzung zwischen Kunst- und Fachhochschule. Langsam entstehen auch kulturelle Strukturen in der Stadt, junge Studenten und Absolventen versuchen Sachen aufzubauen, statt wegzuziehen. Es entstehen Kooperationen zwischen Institutionen wie dem Staatstheater oder den Mainzer Museen, zum Beispiel die Zusammenarbeit der Fachhochschule und dem Gutenberg Museum. Insgesamt erschafft eine junge Generation mit viel Engagement und nicht profitorientiert, besondere Projekte. Trotzdem sind in Zukunft auch lockergemachte Gelder wichtig, wenn die Stadt von dieser Begeisterung langfristig profitieren will.

Was wolltet ihr schon immer mal wissen?

Wie viele Autos hat Wesley Snipes? Und die zehn heißesten Momente von Mick Jagger.

www.ruine-magazin.de

Sebastian Zimmerhackl



DER GROSSE TEST

Mobil sein in der Stadt

... MIT FAHRRAD, CARSHARING ODER EROLLER



→

Lautes Hupen, stinkende Auspuffe, verstopfte Straßen. Unterwegs sein in der Stadt kann ziemlich nervtötend sein. sensor hat sich umgeschaut, welche innovativen Fortbewegungsmöglichkeiten es in Mainz gibt und welche davon sich für das Hin- und Herkommen am besten eignen.

Gelbe Mieträder für Mainz

Das älteste Verkehrsmittel mausert sich zum neuen Trend urbaner Mobilität, schließlich ist es leise, braucht wenig Platz, kostet keinen Sprit und ihm entfahren keine giftigen Gase. Für die Stadt optimal. Immer mehr Städte erkennen das und investieren in öffentlich nutzbare Mietradsysteme. Auch in Mainz tummeln sich seit einiger Zeit die gelben Räder der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG), die ab April für alle öffentlich nutzbar sind. Die sehr robusten Räder sind wendig und dank guter Gangschaltung auch für eine Fahrt bergauf geeignet. Der Sitz ist höhenverstellbar, Körbe sind an allen Rädern vorhanden. Das Anbringen von Kindersitzen ist dadurch leider nicht möglich. Rücktritt fehlt ebenfalls. Um ein gelbes Rad zu leihen, muss man sich zunächst online registrieren. Der Kunde erhält eine Mobilitätskarte, mit der er an allen Stationen bis zu vier Räder auf einen

Schlag ausleihen kann. An jeder Ausleihsäule hängt ein Stadtplan, der alle Radstationen zeigt. Die Rückgabe ist überall möglich. Informationen zum Ausleihvorgang fehlen bisher, sollen aber nach Aussage der MVG im April noch angebracht werden. Der Preis für eine halbe Stunde ist mit einem Euro recht hoch, aber günstiger als die Kurzstrecke mit Bus oder Bahn für 1,55 Euro. Abo-Kunden erhalten Rabatte. Der fällige Betrag wird per Lastschriftverfahren einmal im Monat abgebucht.

Das „Callbike“

Die Konkurrenz zu den knallig gelben Stadträdern steht in Form von rund 15 Rädern der Deutschen Bahn an Gleis 1 am Mainzer Hauptbahnhof. Das Mietsystem „Call a Bike“ funktioniert vom Prinzip ähnlich. Die Ausleihe funktioniert allerdings per Telefonanruf, ein Mobiltelefon ist daher notwendig. Die Registrierung kostet im Gegensatz zur MVG satte 12 Euro, wobei 7,50 Euro bei online-Anmeldung auf dem Guthabenkonto landen. Das Callbike ist mit 8 Cent pro Minute (2,40 pro halbe Stunde) wesentlich teurer als die MVG-Räder. Dank Abschlusssystem können zwar Fahrpausen eingelegt werden, Gebühren fallen in der Zeit allerdings trotzdem an. Weiterer Nachteil: Im



Gegensatz zu anderen Städten verfügt Mainz lediglich über eine Call a Bike-Station, so dass das Rad hierher zurück gebracht werden muss. Einziger Vorteil: Einmal angemeldet, kann man die Räder in allen großen Städten Deutschlands nutzen.

Mainzer Radverleih für größere Radtouren in der Gruppe

Auch der Mainzer Radverleih im Parkhaus Cityport am Hauptbahnhof bietet Leihfahräder. Während die Mieträder von MVG und Deutscher Bahn jedoch für kurze Wege innerhalb der Stadt geeignet sind, ist die Verleihstation des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) als Tages- oder Wochenausleihe konzipiert und von April bis Oktober geöffnet. Die Tagesausleihe beträgt zwischen 8,50 und 9,50 Euro, das Wochenendfahrrad für drei Tage gibt es ab 18,90 Euro. Kinder- und Jugendräder sind günstiger, auch für den Gruppenverleih erhält der Mieter Preisnachlass. Die Räder können auch über mehrere Wochen ausgeliehen werden. Zur Ausleihe sind Personalausweis und Kautionschein nötig. Besonderes Highlight ist das ausleihbare Tandem für 19 Euro am Tag.

Carsharing

Die blechgewordene Individualität ist dieser Tage ein nicht mehr so gerne gesehenes Gefährt in der Stadt. Abgase verpesten die Luft, der Lärm stört und Parkplatzmangel herrscht in Mainz sowieso überall. Braucht der Stadtmensch also das Auto? Vielleicht nicht. Und wenn doch, bieten Carsharing-Angebote Ersatz. In Mainz verstecken sich gut verstreut rund 15 book-n-drive-Stationen. Das Automietsystem ist sowohl für kurze spontane Erledigungen von wenigen Stunden als auch für längere Touren am Wochenende geeignet. Die Anmeldung ist zunächst kostenlos. Online oder per Telefonanruf kann das Auto dann gebucht und an der nächsten Station per Kundenkarte und PIN-Code ausgeliehen werden. Die entstandenen



Kosten sind online immer einsehbar und werden per Lastschrift vom Konto abgebucht. Attraktiv klingt der Tarif „Basic“, bei dem keine Monats- oder Jahresgebühr entsteht, sondern der Mieter nur das bezahlt, was er tatsächlich gefahren ist. Je nach Autogröße sind zwischen 3 Euro pro Stunde für den Kleinwagen und 6 Euro für eine Stunde mit dem Transporter fällig. Dazu kommen die Kilometerpauschalen (25 bis 34 Cent pro km), die das Ganze besonders bei längeren Touren teuer machen. Das geliehene Auto muss an die gleiche Station zurückgebracht werden. Kindersitzerhöhungen befinden sich in jedem Auto.

Das Pedelec und der eRoller

Besonders innovativ zeigen sich die neuen e-Mobile. Das Elektro-Fahrrad, neudeutsch „Pedelec“ genannt, kam einst als Rentnergefahr auf den Markt. In jüngster Zeit findet es auch bei Berufstätigen Anklang. Sie nutzen das Rad auf dem Weg zur Arbeit, um nicht komplett durchgeschwitzt im Büro zu erscheinen. Bis zu 25 km/h schnell fahren die Räder, die als gemütliches Stadtrad oder sportliches Mountainbike erhältlich sind. Ein voll aufgeladener Akku reicht je nach Modell, Tour und Fahrstil 50 bis 100 Kilometer. Natürlich kann der Motor zwischendurch



Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de

auch komplett ausgeschaltet werden, beispielsweise für gerade Streckenabschnitte. Großer Haken ist der Preis. Mit 2.000 bis 3.500 Euro für qualitativ gute Pedelecs sind sie eine sehr teure Fortbewegungsvariante. Attraktiver stellt sich der etwas schnellere eRoller dar. Mit vollgeladenem Akku sind 50 bis 80 km Fahrstrecke am Stück durchaus drin. Und die eRoller stehen ihren Benzin schluckenden Kollegen in Sachen Schnelligkeit in nichts nach. Im Gegenteil, sie sind flink, leise und noch dazu wesentlich wartungsärmer. Denn im eRoller stecken weder Zündkerze, Zylinder oder Auspuff, sodass kaum Reparaturen anfallen. Kostenpunkt: 3.500 bis 7.500 Euro für mit einer Vespa vergleichbare Modelle. Wer Pedelec oder eRoller einmal testen möchte, wird bei den ‚Radgebern‘ oder dem frisch eröffneten Laden ‚e4go‘ im Fort Malakoff fündig.

Das Ökotaxi

Und noch eine Neuheit kommt nach Mainz: das Ökotaxi. Der Fahrservice MyGreenCar, ein Öko-Taxi für kurze Strecken im Mainzer Innenstadtbereich, geht am 21. April an den Start. Es ist eine Dienstleistung des MyGreenWay-Center, ein E-Mobilitätszentrum, das zeitgleich in der Großen Langgasse 1A eröffnet hat. In Planung sind auch E-Carsharing, der Verkauf von Elektroautos sowie Bera-



Redakteurin Nicola Diehl testet die gelben Mieträder der MVG

tung. sensor durfte schon vorab testen und ließ sich vom Mobilitätscenter in der Langgasse bis zur Neustadt kutschieren. Das Fahrgefühl im Elektroauto ist beeindruckend ruhig. Kein Motorengeräusch ist zu hören, kein Abgas strömt aus dem Auspuff. Ein Problem bringt die Stille jedoch mit sich: Mensch und Tier hören das herannahende Auto oft nicht und bleiben auf der Straße stehen. Für den Elektroautofahrer ist also Vorsicht geboten. Preislich ist das Ökotaxi durchaus attraktiv und entspricht mit zwei Euro pro gefahrenen Kilometer dem Preis eines üblichen Taxi.

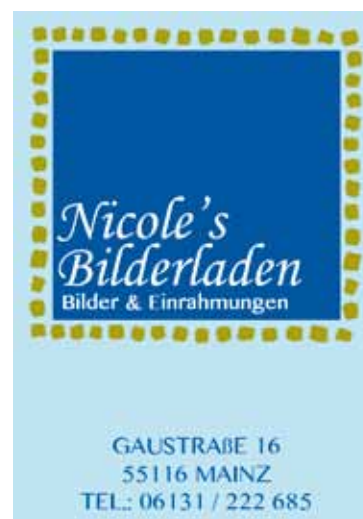
Fazit

Umweltfreundliche Fortbewegungsmittel sind auf dem Vormarsch. Zwar ist der Mensch ein Gewohnheitstier,

aber mehr Rad und weniger Auto macht nicht nur die Stadtluft, sondern auch den eigenen Kopf frei. Eine interessante Entwicklung findet insbesondere im Bereich Elektromobilität statt. Damit der grüne Funke in Mainz weiter sprühen kann, hat sich die Region Rhein Main bei dem vom Bund ausgeschriebenen Wettbewerb „Schaufenster Elektromobilität“ beworben. 180 Millionen Euro Fördergeld für drei bis fünf Gewinnerregionen sind verfügbar, um die insgesamt 23 Bewerber zu buhlen. Die Entscheidung steht vermutlich Ende April an. Wir sind schon ganz grün vor Neugierde.

Nicola Diehl

Fotos Andreas Coerper



MyGreenWay

Center für
Elektro-
mobilität

Große Langgasse 1A
Mainz-Altstadt
gegenüber Alnatura

Unterwegs für ein
grünes Mainz:

mia electric car
Elektroroller
Pedelecs, u.v.m.

Eröffnung am
21. April 2012
10 - 22 Uhr

Wir laden euch ein
zur Eröffnungsfeier.



Newsletter,
Infos und weitere
Produkte:
mygreenway.de/
[facebook.com/](https://www.facebook.com/mygreenway)
mygreenway



go East → **12. FESTIVAL
DES MITTEL-
UND OSTEUROPÄISCHEN
FILMS** WWW.FILMFESTIVAL-GOEAST.DE **WIESBADEN**
18.04. BIS
24.04.2012



WETTBEWERB | HOCHSCHULWETTBEWERB
SYMPOSIUM RealAvantGarde –
Mit Lenfilm durch das kurze 20. Jahrhundert
YOUNG PROFESSIONALS
PORTRÄT Sergei Loznitsa
BEYOND BELONGING Thema Protest
HIGHLIGHTS | SPECIALS

**Novo Nordisk
Gutenberg
Marathon
Mainz**
6. Mai 2012



**Eine Krankheit mit Folgen –
und ich kenn sie.
Tu was gegen Diabetes!**

„Diabetesfolgen kann man
nicht schönreden. Aber
man kann verhindern,
dass es so weit kommt.
Deshalb engagiere ich
mich für mehr Aufklärung
und Vorbeugung durch
eine gesunde und aktive
Lebensweise.“

KLAUS HAFNER,
Stadionsprecher 1. FSV Mainz 05,
hat Typ 2 Diabetes.

www.novonordisk.de

**changing
diabetes®**

Changing Diabetes® ist eine eingetragene Marke
der Novo Nordisk A/S, Dänemark.

novo nordisk®

**CAMPUS
TANZ
IN DEN MAI**
WIWI, JURÄ & MEDIZIN FEIERN
30.04.12
LOKHALLE // VVK. 6,-€ // AK. 8,-€
VVK: FACHSCHAFTEN WIWI, JURÄ, MEDIZIN & DIMO WACHE

WWW.NB-Q.DE

**Oster-
spektakel**
7.- 9. April
2012

Großer Mittelaltermarkt mit:
Schwertkampf, Musik, Falknerei,
Handwerk, Gaukelei, Feuershow,
kleinstem Riesenrad der Welt,
Schwein am Spieß, Tavernen,
Badehaus, Tanz, Ritterlagern
über 80 Marktstände

in der Reduit

55252 Mainz Kastel
geöffnet täglich ab 10:00 Uhr

www.prohistory.de

GESCHÄFT DES MONATS

Motorgeräte Weber

HEILIGKREUZWEG 84, MAINZ-WEISENAU



Privat wie geschäftlich
ein Paar: Fritz und
Heidi Weber

Klein hat die
Leidenschaft für
Motorroller
angefangen



→

In Sachen Parkplätze scheint die Mainzer Zukunft düster. Da die Stadt nicht reagiert, sollten es vielleicht die Bürger tun. Beispielsweise durch flächendeckende Anschaffung von Motorrollern. Neben ihrer Anpassungsfähigkeit an Parklücken jeder Form und Größe fallen die kleinen Flitzer durch ihre Umweltfreundlichkeit, günstige Unterhaltungskosten – bis 125 cm³ Hubraum sind Motorroller steuerfrei – und natürlich ein romantisches Lebensgefühl auf – denn wer wollte nicht schon einmal zu zweit und eng aneinandergeschmiegt über die Rheinallée tuckern? Sollte sich jung oder alt zu kompetenter Beratung hingerissen fühlen (schon Fünfzehnjährige dürfen bis 25 km/h Roller fahren und alte Menschen scheuen das kleine Fahrzeug häufig weniger als das Auto), ist er bei Motorgeräte Weber in Weisenau gut aufgehoben.

Familienbetrieb rund um die Uhr
Der kleine Familienbetrieb besteht seit 35 Jahren und hat sich nach und nach ausschließlich auf Roller und kleine Gartengeräte spezialisiert. Fritz Weber spricht mit Stolz von der Entwicklung, die sein Geschäft seit 1977 gemacht hat: „Wir haben klein angefangen“, betont er. Heute gehört ihm und seiner Ehefrau Heidi, die sich um die Buchhaltung kümmert,

das rot geklinkerte Häuschen mit-samt der Werkstatt. Die beiden wohnen im ersten Stock und gehen selbst um 22 Uhr noch ans Telefon, wenn der Kunde sie braucht. Es ist bemerkenswert, dass beide die Nähe von privat und beruflich nicht im geringsten zu stören scheint. Sie verstehen viele ihrer Stammkunden eher als Freunde. Wenn einer verzweifelt anruft, weil sein Roller in der Stadt liegen geblieben ist, kommt Weber nach Möglichkeit sofort oder empfiehlt, es an Ort und Stelle stehen zu lassen, wo er es später abholen wird. Kein Gedanke, Sonderwünsche aus Zeitgründen oder Arbeitsfizienz abzuschlagen. Hier ticken die Uhren noch etwas anders.

Service & Beratung im Vordergrund
Wenn Fritz Weber als großer, kräftiger Mann von seiner Liebe zu „allem, was kleine Motoren hat“, spricht, wirkt das kurios. Neben dem Spaß an kleinen Fahrzeugen, liegt Weber die Spezialisierung und Kompetenz seiner Arbeit am Herzen. Würde er zusätzlich große Motorräder oder aber Fahrräder anbieten, so könnte er nur schwer die zahlreichen Serviceleistungen für Rollerfahrer aufrechterhalten. Hierzu gehört die umfassende Betreuung beim Kauf – neben Information auch Bestellung, Anmeldung und Versicherung des Fahrzeugs – TÜV-Abnahme, Reparaturservice und so weiter. Besonders viele Roller verkauft Weber, wenn

die Mainzer Verkehrsgesellschaft Buslinien oder Abfahrtszeiten verändert – eine mögliche Alternative also auch zum öffentlichen Nahverkehr. Und natürlich beginnt die Roller-Hochkonjunktur jedes Jahr im Frühjahr, wenn es draußen endlich wärmer wird. Manche Rollerfans machen sogar längere Reisen nach Frankreich oder Spanien mit ihren motorisierten Zweirädern. Wo wir wieder beim romantischen Lebensgefühl wären, das Mainz doch wirklich dringend braucht.

www.motorgeraete-weber.de

Regina Roßbach
Fotos Elisa Biscotti



In der eigenen
Werkstatt findet
jedes Schraubchen
seine Mutter



Alles muss raus

DER ENTRÜMPLER WOLF HUPP
KOMMT VON UNTEN UND HILFT
DEN LEUTEN, DIE UNTEN SIND.
ALS WOLF'S FLOHMARKT FINDET
MAN IHN IN DER NEUSTADT.



→

„Meine Eltern waren stinkfaul“, Wolf Hupp erzählt ohne Groll von der Kindheit, die er nicht hatte. Schulden waren Alltag für die Familie im kleinen Wachenheim bei Worms. Nicht selten arbeitete der Junge sie auf dem Acker ab. Gleichzeitig war er Vater, Mutter und Bruder. „Ich habe geklaut, damit meine Brüder etwas zu essen hatten.“ Es ging damals einfach nicht anders. Die Dörfler blieben auf Distanz, bemerkten trotz allem, dass der älteste der sechs Brüder oft zur Stelle war, wenn jemand im Ort Hilfe brauchte. Wolf tat, was er konnte, drückte er als Jugendlicher vormittags die Schulbank, so arbeitete er nachmittags auf Montage. Den Lohn dafür sah er nie. Die Perspektivlosigkeit erkennend, zog er mit fünfzehn zu seiner Freundin und späteren Frau nach Zürich. Der Kontakt zu seiner Ursprungs-Familie ist seither abgebrochen.

Der kostenlose Entrümpler

So begann in Zürich seine Zeit als Vollblutkellner in gehobener Gastronomie. Sie endete 1980 mit der Erkenntnis, seine Frau mit einem anderen Mann zu teilen. Als seine fünf Koffer gepackt waren, zog er die Tür hinter sich zu. Kurz darauf nahm er den Zug nach Worms und schlief. In Mainz weckte ihn der Schaffner-Endstation und Neuanfang: Wolf Hupp blieb und kellnerte auch hier auf edlem und rustikalem Niveau. Es war kein Beruf für die Ewigkeit, schon gar nicht mit der vor vier Jahren diagnostizierten, hochgradigen Altersdiabetes. Und ebenso unnachgiebig kratzte Hartz IV an der Tür. So reifte in der heimischen Stube über mehrere Monate wohlüberlegt der Plan zu Wolf's Flohmarkt heran. Vor zweieinhalb Jahren setzte er ihn schließlich in die Tat um.

Der Wecker in der Nackstraße klingelt morgens zwischen fünf und acht Uhr. Wolf steht auf und liest Zeitung. Danach startet er den Computer. Der Schreibtisch steht in der Ecke des kleinen, verkrusteten Wohnzimmers. Im Regal präsentieren sich altbekannte und kuriose Gegenstände, Fastnachtsorden hängen an den Wänden – das Zimmer ist zugleich Laden und Büro. Später macht er sich auf den Weg und entrümpelt kostenlos Wohnungen – mit diesem Unternehmenszweck

ist er offiziell angemeldet. Ein Teil des Hausrats verkauft sich über Internetauktionen oder soziale Netzwerke. „Die Menge macht's“, erklärt der 56-jährige „Jungunternehmer“ sein Konzept. Der Auftraggeber trägt lediglich die Kosten des Kübels, in dem anschließend innerhalb weniger Stunden der unverkäufliche Rest landet. Dabei „ochst“ und schwitzt Wolf und ist in seinem Ele-



Skurriel, sportlich oder schweinisch – ein Regal mit immer wieder neuen Gästen

ment. Der Mann steckt voller positiver Energie und Tatendrang. Die selbstgedrehte Zigarette glimmt zwischen seinen Fingern, während er von der Lust am Entrümpeln, dem Planen und Sondieren erzählt – aber auch von Tod, Altenheimen und verwaisten Wohnungen. Die meisten Bewohner kannte er, seine Tätigkeit verrichtet er emotionslos und zielstrebig. Das ist besser so.

Keine Billigvariante

Der Hauch von Abenteuer und Schatzsuche weht durch die verlassen Räume. Höherwertige Gegenstände und private Dokumente händigt Wolf Hupp dem Besitzer oder Erben aus. Gerne erzählt er von dem mit Schmuck gefüllten Geheimversteck und dem an ihn adressierten Briefumschlag, der an einer Schrankrückseite klebte. Ein Finderlohn, eine Weinflasche für 2,49 Euro oder einfach dankbare Worte – sie streicheln Wolfs Seele und lassen nach getaner Arbeit Wärme ins Herz zurückkehren.

Der Profit ist zweitrangig – der 1,89 Meter große Hüne entrümpelt für die, die sich sonst niemanden leisten können. „Und von denen haben wir hier genug“; die ausladende Geste seines Armes umfasst nicht nur die Neustadt. Manche Dinge verschenkt er und bei zwei von fünf Wohnungen hat auch er keinen Verdienst. Solange es insgesamt zum Leben reicht, ist das für ihn in Ordnung.

„Wer einen kostenpflichtigen Entsorger bezahlen kann, soll dies auch tun“, viele Branchenkollegen kämpfen ums Überleben, lässt Wolf wissen. Ihnen kommt er nicht in die Quere. Lukrative Objekte lehnt er mit deutlichen, teils zornigen Worten ab. Er ist kein weicher Barmherzling, sondern ein geradliniger Verfechter der Gerechtigkeit. In jeder Sache.

Dabei ist er mit fast jedem per du. Seine oft derbe Wortwahl ist ehrlich und lässt keinen Platz für Missverständnisse: „Ich weiß, wie sch... das Leben sein kann, wenn du von ganz unten kommst. Aber gerade das ist eine Herausforderung. Zu viele nehmen sie nicht an.“

Das Telefon klingelt. Eines seiner erwachsenen „Sorgenkinder“ aus dem Viertel ist dran. Wolf verdreht kurz die Augen, meint es aber nicht so, schmunzelt und hebt ab – natürlich, er kommt gleich mal rüber.

Wolf's Flohmarkt
Nacktstraße 59 | Tel. 06131-8858314

Monica Bege
Fotos Michael Grein

(((Wolf Hupp im Führerhaus seines knallroten Firmenwagens, einem dreirädrigen Piaggio Ape)))



Die Welt, in der wir leben

BILDER VON OLIVER KELM

WWW.OLIVERKELM.DE

Weitere Arbeiten sind in der entsprechenden Ausstellung mit Wolfgang Nick und Thomas Richartz vom 14.4. bis 28.4. im Kunstverein Eisenturm zu sehen.

- 1))) Im See
- 2))) Königin der Nacht
- 3))) Der rote Moon
- 4))) Fratellp

(((1



(((2



(((3



(((4

@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-magazin.de

→

Manchmal lasse ich mich einfach treiben. Planlos durch die Straßen zu flanieren und spontanen Eingebungen zu folgen gibt mir ein Gefühl von Bestimmung. Es wird passieren, was passieren soll, sage ich mir. Dieses Mal jedoch mit leichten Einschränkungen ... denn ich MUSS jemand neues kennen lernen. So lautet meine Mission. Und das ist nicht so einfach. Wann geht man schon mal auf wildfremde Menschen zu, nur um ihre Bekanntschaft zu machen? Die meisten halten einen dann entweder für geistesgestört, oder man kommt leicht auf die sexuelle Schiene, zumindest jedenfalls ins Flirten. Wie also vorgehen?

Zuerst einmal Menschen beobachten: Ich schaue mir jeden genau an. Könnte er oder sie kontaktfreudig sein? Haben wir vielleicht etwas gemeinsam? Ich könnte nach der Uhrzeit fragen oder nach dem Weg? Egal, erst einmal an die Uni fahren, da kenne ich mich aus, kann die Leute besser einschätzen. Zufällig treffe ich am Kiosk eine Kommilitonin. Ich habe („glücklicherweise“) noch nie mit ihr gesprochen, denn sie ist eigentlich nicht mein „Typ“. Ich glaube weder, dass wir viel gemeinsam haben, noch, dass eine Freundschaft entstehen könnte. Aber heute suche ich auch nicht nach Freunden, sondern nach neuen Kontakten: „Hey wir kennen uns, oder? Seminar beim Schneider?“ Das Eis ist gebrochen. Ich frag sie nach Standardthemen – Small-Talk eben – ihren Semesterferien, Hausarbeiten und auch nicht unwichtig: ihr Name. Sie heißt Tamara und fragt mich plötzlich, ob wir einen Kaffee trinken wollen. Warum nicht? ...

Soziale Kontakte sammeln wie Briefmarken

Viele Menschen haben Schwierigkeiten, andere kennen zu lernen. Ich habe mich bisher nicht dazu ge-



EINEN MONAT LANG

... jeden Tag jemand neues kennen lernen

DER UMGANG MIT KONTAKTZWANG

zählt. Trotzdem frage ich mich in den letzten Tagen, ob ich nicht doch zu engstirnig und oberflächlich bin. Wie oft habe ich schon auf Kontaktversuche distanziert und abweisend reagiert? Ich teste weiter während einer Busfahrt, grüße wahllos Menschen und frage Sie, wie es Ihnen geht. Ältere reagieren zumeist sehr offen und herzlich, wenig präntiös, manchmal schon so „anhänglich“, dass man sie kaum wieder los wird. Verschreckt reagieren eher die jüngeren, die plötzlich vielbeschäftigt auf ihren Handys tippen. Manche Gruppen von Menschen lerne ich schnell kennen, etwa Kurt, den Taxifahrer, oder Menschen in Wartezimmern. Bei meiner Frauenärztin und zwei Dozenten konnte ich gleich drei soziale Kontakte „abstauben“.

Irgendwen lernt man immer kennen
Glücklicherweise gab es auch Tage, an denen ich nicht um 23 Uhr 49 noch in ein Taxi springen musste, Tage, an denen ich ganz natürlich neue Menschen kennen lernte. In solchen Momenten wird einem der Wert von Kontakten erst wieder so richtig bewusst. Und Qualität geht dann über Quantität. Was man von sozialen Netzwerken wie Facebook nicht gerade behaupten kann – macht das Sinn? Gestern habe ich dort nochmal schnell jemanden geaddet. Ich hoffe, das zählt. Mit Tamara habe ich mich übrigens noch öfter getroffen. Ohne dieses Experiment wäre mir da ein toller und interessanter Mensch durch die Lappen gegangen.

Lea Sophie Preußner
Illustration Hendrik Schneider

Perlen des Monats

APRIL

Feten

(((4. OsterFestival)))

6. bis 15. April
movimento

An Ostern gibt es zum vierten Mal das 10 Tage Osterfestival mit 18 einzel buchbaren Programmpunkten, unter anderem: 5 Rhythmen-Seminar, ThaiYogaMassage & Körperarbeit-Seminar, Biodanza- und Trance-Workshop, Trommel-Tanz, Flying Partner Yoga, EvolutionDance und einem SundayContact-Jam als Abschlussevent.

(((8-Bit Party)))

27. April
Baron

Zu 8 Bit Retrospielkonsolen und entsprechender Deko sorgen DJs (Selektor Tilman, OrBITz) und Live-acts (Amigo Dennis Richter, Tathandlung, Distorted Box) für Unterhaltung. Ein besonderes Highlight ist dieses Mal Distorted Box, ein audiovisuelles Projekt, das 2007 in Barcelona entstanden ist: mit circuit bending Technologie werden Musik und Visuals erzeugt. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((d'Arc mit Scuba)))

28. April
schon schön

Die d'Arc Boys begrüßen den Betreiber des Dubstep Labels Hotflush Recordings, um zu sehen, warum dieses Genre gerade so on fire ist. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((Denyo aka DJ Rap-A-Lot)))

30. April
50Grad

Denyo von den Beginnern legt die Platten auf die Teller: Wer also Bock hat auf feinste Delikatessen in Sachen Hip Hop, Classics, Funk, Reggae, Pop und Electro und all das inklusive der Beginner-Hits und Solotracks (live) der „Golden-Ära“ in Sachen deutscher Hip Hop, der sei am Start. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((MaiTanzKlub)))

30. April
Bluepoint-Keller (Frauenlobstraße 14)

Psycho-Jones Sause in den Mai, hermetisch abgeriegelt gegen Pollenalarm, Hormonwallungen sind hingegen allgegenwärtig, besonders bei ihm. Mit dabei sein Partner Nero Mutiara und ein Musikmisch von 50er über Indie, Rave & Roll bis zu HipHop. Afterparty in der Pianobar. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

Konzerte

(((Musikmaschine Heimspielnacht)))

mit Rubbert Twist und James Reindeer
14. April
Red Cat

Das vorläufige Finale der Musikmaschine-Reihe: Diesmal werden Rubbert Twist als Headliner auftreten: Schlagzeugparts verschmelzen mit der wabernen Harmonik der Rhythmusgruppe und dem feinen Gesang der Frontfrau. Als Support kommt James Reindeer, Rapkünstler aus Großbritannien, und DJ Daniele Iezzi rundet den Abend ab.

(((Nina Hagen)))

15. April
Frankfurter Hof

Deutschlands schrille Pop-Nudel mit neuem Album ergänzt um die großen Erfolge von einst. Volksbeat heißt die aktuelle CD und so lautet auch das Tour-Motto. Sie beinhaltet neben eigenen Liedern Songs und Texte von Wolf Biermann, Bertolt Brecht, Bob Dylan und Martin Luther King. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((Kakkmaddefakka)))

17. April
KUZ

Kakkmaddefakka begeistern mit unbändiger Spielfreude: Disco, Funk, Reggae, Ska und Rock wird von den Norwegern von der Bühne geblasen. Energiegeladen, unterhaltsam, komisch, verrückt und äußerst sympathisch. Für nahezu jeden Song gibt es einstudierte Choreografien. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((Akkordeonale 2012: Int. Akkordeon-Festival)))

18. April
SWR am Funkhaus

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr gastiert die Akkordeonale erneut in Mainz. Dieses Mal mit einem bunten Mix aus Tango Argentino, Balkan-Gypsy, steirischem Jazz, Scottish Folk und niederländischer Klangästhetik – angereichert mit Geige und Posaune. Ein Akkordeon-Erlebnis von traditionell bis zeitgenössisch, folkloristisch, virtuos, temperamentvoll und höchst eigenwillig.

(((Sinfonietta Mainz)))

29. April
Phönixhalle

Sinfonietta Mainz ist ein Sinfonieorchester, das sich der Pflege der Musikkultur verschrieben hat. Es steht jedem Musiker offen, der anspruchsvoll und unter kompetenter Leitung musizieren will. Jetzt spielt das erfolgreiche Orchester Ludwig Van Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 und Antonin Dvoraks Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“ unter der Leitung von Michael Millard in der Phönixhalle.

Bühne

(((Spätschicht – Die Comedy Bühne)))

3. April
KUZ

Eine vielfältige Kabarett-Mischung: Lindenstraßen-Star Bill Mockridge, Polit-Powerfrau Lisa Fitz, Mainzer Musiktalent Tobias Mann, jonglierender Comedian Timo Wopp sowie Dave Davis' Alter Ego, der Toilettenmann Motombo Umbokko – sicher für jeden was dabei.



(((Poetry takes Form)))

20. bis 22. April
Mainzer Kammerspiele

Der Choreograph Stéphen Delattre stellt mit „Poetry takes Form“ sieben neoklassische und moderne Ballettstücke vor. Auf melancholische bis heitere Musik treffen Gedichtverse, zu denen sich die Tänzer gefühlvoll bewegen. Der Choreograph benutzt gekonnt Musik und Poesie, um seinen Gedanken Gestalt zu geben.

(((Werther!)))

25. April
Staatstheater Mainz

Der „wohl berühmteste Ego-Trip der deutschen Literatur“ in einer Mischung aus inszenierter Lesung und Performance. Der Jungschauspieler Philipp Hochmair, bekannt vom Hamburger Thalia-Theater und mehreren TV-Rollen, holt Goethes berühmten Briefroman in diesem Gastspiel auf kreative Weise in unsere Gegenwart.

(((Internationales Performance Festival)))

27. April bis 6. Mai
pad

Das Performance-Festival findet zum vierten Mal im Rahmen des Mainzer Kultursommers statt. Es präsentiert Live-Art, zeitgenössisches Tanztheater, Multimediaperformance und Improvisation aus Japan, Bulgarien, Großbritannien, Dänemark und der Schweiz. Zusätzlich Künstlergespräche und Workshops. Bizarre Kunst mit vollem Körpereinsatz.

Film

(((Monsieur Lazhar)))

9. April
Capitol

Nachdem ihre Lehrerin erhängt gefunden wird, ist die Klasse völlig verstört. Die neue Lehrkraft, der Algerier Bachir Lazhar, nimmt die schwere Herausforderung an und bekommt nach kulturell bedingten Startschwierigkeiten tatsächlich einen Draht zu den Schülern. Eine aufwühlende Reise beginnt.

(((Elles (Das bessere Leben))))

12. und 18. April
CinéMayence

Die erfolgreiche Pariser Journalistin Anna (Juliette Binoche) recherchiert für einen Artikel über das Leben von Studentinnen, die ihr Geld als Escorts verdienen. Konfrontiert mit deren Welt, reflektiert sie ihre eigenen Werte und gerät dabei immer tiefer in einen Strudel aus käuflichem Sex und Liebe.

(((Chronicle – Wozu bist du fähig?)))

19. April
CineStar

Looser Andrew, sein smarterer Cousin Matt und Sunnyboy Steve sind beste Freunde. Durch die Begegnung mit einer Kristallstruktur entwickeln die drei telekinetische Fähigkeiten. Sie haben ihren Spaß, Gegenstände in der Luft schweben zu lassen und so Menschen zu erschrecken. Ihre Fähigkeiten steigern sich, bis es Andrew übertreibt...

(((My Week with Marilyn)))

19. April
Residenz / Prinzess

1956: Der junge Colin begegnet am Set des Films „The Prince and the Showgirl“ in London Hollywood-Göttin Marilyn Monroe (Michelle Williams). Sie bringt dort auch die Flitterwochen und als ihr Mann zurück in die USA reist, kümmert sich Colin um sie und beide verbringen viele intensive Stunden abseits des Star-Rummels.

(((goEAST)))

Festival des mittel- und osteuropäischen Films
18. bis 24. April
Wiesbaden

27 Filme konkurrieren im Hochschulwettbewerb des vom Deutschen Filminstitut veranstalteten Festivals um vier Preise. Zwei Weltpremieren, vier Internationale Premieren und vier Deutschlandpremier sind dabei. Filmstudierende aus Belgrad, Bukarest, Berlin, dem Rhein-Main-Gebiet und Kassel nehmen teil.

Literatur



(((Poetenschmaus)))

mit schriftstehler (Armin Sengbusch)

11. April
Dorett Bar

Schriftstehler ist der Hamburger Armin Sengbusch, der bewaffnet mit Gitarre und einem unerschöpflichen Fundus fein- und tiefsinnige Wortspiele bietet. Er stellt Gott Fragen, die der Teufel beantwortet und singt von Liebe und Leid.

(((Das Leben des Fabeldichters Aesop)))

18. April
Atelier Christiane Schauder

Zentrum des Abends ist der „Aesop-Roman“, ein Manuskript aus der römischen Kaiserzeit. Der langjährige Rundfunksprecher Ernst Walter Siemon liest eine neue Übersetzung der Geschichte aus dem Altgriechischen. Ergänzt durch Illustrationen der Grafikerin Roswitha Kerz.

(((Herman Hesse-Abend)))

24. April
SWR Foyer

Der große Dichter aus Calw starb vor 50 Jahren. Seine Bücher wurden Legende, sie prägten die europäische Kultur. Hesses Romane haben ganzen Generationen dabei geholfen, ihren Lebensweg zu finden. Literatur im Foyer widmet Hesse einen ganzen Abend. Mit dabei ist unter anderen auch der Schriftsteller Peter Härtling. Im Anschluss an den Talk gibt es eine Preview des Films „Die Heimkehr“, gedreht nach Motiven von Hermann Hesse, der offiziell erst am 2. Mai im Ersten ausgestrahlt wird.

(((Live Lyrix mit Alexandra Kamp)))

27. April
Kurfürstliches Schloss

Die nächste Live Lyrix-Tour des SWR3 startet wieder: Songtexte werden als Leseperformance auf der Bühne präsentiert. Diesmal mit Schauspielerin Alexandra Kamp, Bühnenkollege Ronald Spiess und Regisseur Ben Streubel. Unterhaltsame Pop-Poesie.

Kunst

(((Fotoausstellung „Sérieux et Curieux“)))

16. bis 27. April, Vernissage um 19 Uhr
Haus Burgund

Amateurfotograf Gerhard Dörr, eigentlich Romanist mit Interesse für zeitgenössische französische Literatur, zeigt in der Reihe „Seriöses und Kurioses“ Autorenportraits burgundischer Schriftsteller. Ergänzt wird die Ausstellung durch Bildbeobachtungen aus dem französischen Alltag, die auf humorvolle Weise das klischeehafte Frankreichbild präsentieren.

(((Offene Ateliers)))

21. April
Waggonfabrik

Das Atelierhaus „Waggonfabrik“ bei der Phönixhalle lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung „Spring Opening“. Alle 17 Künstler zeigen ihre Ateliers und Werke.

(((Musik im Bild)))

ab 28. April
Galerie Mainzer Kunst

Die unmittelbare Nachbarschaft der Galerie zu Schott Music, einem der größten Musikverlage für Klassik, hat Herwig Zens inspiriert, seine Malereien und Grafik dem Thema Musik zu widmen. Zens ist einer der renommiertesten Künstler Österreichs.

Familie

(((Bastelangebot „Kreative Kids“)))

KUZ
3. bis 5. April

In den Osterferien fährt das KUZ ein dickes Kinderprogramm: Bei der Holz- oder Farbenwerkstatt können Kinder mit Holz und Naturmaterial schnitzen oder Farben herstellen und malen. Beim Masken- und Puppenbau dreht sich alles um Kostüme und Theater. Kursgebühren von 38 bis 90 Euro.

(((Pippi auf den sieben Meeren)))

21. April
Kurfürstliches Schloss

Villa Kunterbunt im Kurfürstlichen Schloss: Pippi Langstrumpf versucht zusammen mit Tommy und Annika ihren von Piraten gefangenen Vater zu retten. Mit dem Heißluftballon-Bett geht es in Richtung Südsee. Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren.

(((Kindertheater)))

Reduit
25. April ab 15 Uhr

Das Kindertheater „Patai-Patata“ präsentiert das Stück „Gustav, der Flugradbauer“ für Kinder ab 7 Jahren. Die Geschichte erzählt von fliegenden Fahrrädern, Träumereien und dem Anderssein.

Termine an
tippsundtermine
@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de

jupiter jones
30.03.12 offenbach, capitol

moop mama
11.04.12 mainz, kulturzentrum

the minutes
15.04.12 offenbach, hafen 2

vierkantretlager
16.04.12 frankfurt, ponyhof club

kakkmaddafakka
17.04.12 mainz, kulturzentrum

wingenfelder: wingenfelder
17.04.12 frankfurt, nachtleben

hamel
26.04.12 frankfurt, nachtleben

lisa hannigan
29.04.12 frankfurt, dasbett

satellite stories
08.05.12 frankfurt, ponyhof club

charlene soraia
09.05.12 offenbach, hafen 2

immanu el
19.05.12 frankfurt, dasbett

blood red shoes
22.05.12 frankfurt, batschkapp

nerina pallot
23.05.12 frankfurt, nachtleben

spector
26.05.12 frankfurt, nachtleben

the temper trap
26.06.12 köln, e-werk

jack white
27.06.12 köln, e-werk

howler
03.07.12 frankfurt, silbergold

wolfmother
04.07.12 offenbach, capitol

bon iver
09.07.12 köln, tanzbrunnen

wiz khalifa
10.07.12 köln, tanzbrunnen

katzenjammer
08.08.12 hanau, amphitheater

feist
21.08.12 köln, tanzbrunnen

dead can dance
01.10.12 frankfurt, alte oper

david orlowsky trio
09.12.12 frankfurt, dreikönigskirche

aida night of the proms
04. & 05.12.12 frankfurt, festhalle
19.12.12 mannheim, sap arena

TICKETS: [WWW.EVENTIM.DE](http://www.eventim.de)
INFOS: [WWW.SCHÖNEBERG.DE](http://www.schoenberg.de)

Rock and more ...
ALEXANDER THE GREAT
HARDROCKCLUB - LOUNGE

ROCK KARAOKE
Du bist der Star
11. April & 25. April

TRICKSTERS DAY

-Live on Stage-
Samstag
28.April 2012
Einlass 21 Uhr

Rock in den Mai
mit **MERCURY FALLING**

14. April
JACK DANIEL'S NIGHT

Rock and more ...
ALEXANDER THE GREAT
HARDROCKCLUB - LOUNGE

Hintere Bleiche 8 - 55116 Mainz
www.alexander-the-great-mz.de

APRIL 2012
Programm

Do 05/04 KITCHEN CLUB
Kneipe + veganes Essen Einlass 20.00 Eintritt frei

Sa 08/04 IF THESE TREES COULD TALK + DISTAR
Postrock-Konzert Einlass 20.00 AK 9 €/VVK 8,60 €

Do 12/04 THE SAMUEL JACKSON FIVE + PETRELS
Alternative Rock-Konzert Einlass 20.00 AK 10 €/VVK 9,80 €

Sa 14/04 BERMUDA-DREIECK-REVIVAL-PARTY
70er/80er-Party Einlass 21.00 AK 5 €

Do 19/04 LOVE.BEER
Bier-Kneipe Einlass 19.00 Eintritt frei

Sa 21/04 FINDUS + SUPPORT
Pop-Punk-Konzert Einlass 20.00 AK 7 €/VVK 6,50 €

Sa 21/04 EXTRAORDINARY feat. »I Can't dance + Paramedic DJ-Team«
Party Einlass 23.00 AK 5 €

Di 24/04 GoEast Abschlussparty 2012 feat. Karolina Trybala i Banda (live) + Kiki Plattenleger (DJ)
Party/Konzert Einlass 22.30 AK 5 €

Fr 27/04 CLOSURE IN MOSCOW + THE ELIJAH
Post-Hardcore-Konzert Einlass 20.00 AK 10,90 €/VVK 11 €

Sa 28/04 AAA GET TOGETHER
Designer-Party Einlass 20.00 AK 3 € www.aaa-wiesbaden.de

Mo 30/04 TANZ IN DEN MAI
feat. »I Can't Dance + Dr.Love«
in Kooperation mit exground filmfest
Party Einlass 22.00 AK 5 €

Kartenvorverkauf
über www.kulturpalast-wiesbaden.de
+bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
+telefonisch unter 0180 - 50 40 300 (24 h/7 Tage - 0,12 €/Minute)

kulturpalast WIESBADEN
Saulgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

Wir gehen ins Nelly's...und Du?

Nelly's Veranstaltungen im April

13.04.,21:00
„Gare du Jazz Francfort“
spielen akustischen Swing
im Style von Django
Reinhardt und Stephan
Grapelli

15.04.,10:00
Katja Aujesky & Jens Mackenthun
Das Bossa Nova Duo aus
Mainz!.

20.04.,21:00
Singer Songwriter
Mehrere Musiker und
Sänger, die ihre
Leidenschaft zur Musik
teilen.

27.04., 21:00
PAS DE DEUXX
Ein Tanz zwischen Saxofon
und Klavier.

*Josefsstr. 5a, 55118 Mainz
www.nellys-mainz.de*

April 2012
RED CAT
special event
KABUKI LIQUID V
FRANKFURT
FRIDAY 27 APRIL 12

Mainz
EMMERICH-JOSEF-STRASSE 13
REDCAT-CLUB.DE

KONZERTE

22.00. SCHON SCHÖN
I am in Love (Indie-Elektro, London).
Support: Junes (CH). Anschließend:
Karacho's Risky Business

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Draussen vor der Tür. Von Wolfgang
Borchert. Inszenierung: Matthias Fontheim

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Nabelschnüre. Sechs kurze Stück über
Mütter von Michael McKeever

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Sven Kemmler - MoralCarpaccio. Kabarett

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS,
FOYER
Traum weiter (5), Apokalypse. Jetzt.
Gesprächs- und Musikreihe des
Musiktheaters

LITERATUR

12.15. ST. PETERSKIRCHE
AtemPause. Musik-Text-Stille

19.30. ALPENVEREINSHAUS
Auf der Suche nach der Arche Noah (mit
Besteigung des Ararat 5.165 m). Von
Berthold Honka

19.00. ERBACHER HOF
Cusanuskreis (VIII). Ref.: Prof. Dr. Dr. Rudi
Ott

13))) Freitag

FETE

22.00. RED CAT
Bodysnatchaz - DJ Änna & D-Nice. Hip
Hop from 1980 till today

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30. Aktuelle Popmusik

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Stardisco

21.00. IMPERIAL
We Love Friday: Ü30 Deluxe. 80er/90er &
Disco Classics

21.00. DORETT BAR
Matt K

22.00. SCHON SCHÖN
C Soulah & Nuff Fyah. Hip Hop, Reggae,
Dancehall

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Warm ins Wochenende. LesBiSchwule Fete

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü 30. Popmusik für alle

10.00. MOVIMENTO
Love & Passion - BiodanzaWorkshop

22.30. SOGRAD
Overdrive Night. Electronic

22.00. BARON
Kneipenhorst Musik- und Trinkfest

22.00. ROXY
Special Event - Burlesque

KONZERTE

21.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Strash Mo, Hanko Uphoff und Serge
Donkersloot spielen Jazz im Stil von
Django Rheinhardt und Stephan Grapelli

21.00. IRISH PUB
Flo & Chris. Live Acoustic Entertainment

19.00. CAFE AWAKE
SingerSongwriter live: Mine (D) + Mijo
Biscan (AUS)

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Odium & Trashtanica

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist geil - Hirn-kost extra. Satirische
Revue

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Le Grand Macabre

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Nabelschnüre. Sechs kurze Stück über
Mütter von Michael McKeever

20.00. UNTERHAUS
Tobia Mann - Durch den Wind. Und
wieder zurück. Kabarett, Comedy, Musik

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Sven Kemmler - MoralCarpaccio. Kabarett

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Katze auf dem heißen Blechdach. Von
Tennessee Williams

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Die Schönen und Reichen, Cowboys und
Freaks. Jugendclubproduktion

LITERATUR

17.30. RATHAUS, ERFURTER ZIMMER
Willigis und der Beginn der erzbischöflichen
Münzprägung in Mainz und Erfurt.
Ref.: Christian Stoess

FAMILIE

11.00. KUNSTHALLE MAINZ
Federleicht und ganz schön nah,
Ferienprogramm Frühling. Sabine Idstein

14))) Samstag

FETE

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Wake the Town and tell the People. A
Night full of Reggae and Dancehall Music

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Jack Daniel's Night. Hardrocktime

21.00. DORETT BAR
Soul, Rock'n Roll, Punk, Indie, Pop
serviert vom Sexy Drugs DJ-Team

BÜHNE

20.00. SHOWBÜHNE
Reiz ist geil - Hirn-kost extra. Satirische
Revue

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Nabelschnüre. Sechs kurze Stück über
Mütter von Michael McKeever

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Sven Kemmler - MoralCarpaccio. Kabarett

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Touzeau / Kylian. ballettmainz

LITERATUR

20.00. FRANKFURTER HOF
Steffen Möller: Zwischen den Polen. Eine
Reise mit dem Berlin-Warschau-Express

19.00. ANTIQUARIAT AM BALLPLATZ
Am Leben sein. Gedichte & Collagen von
Peter Frömmig

10.00. BUKAFSKI CAFÉ-BUCHHANDLUNG
Französischer und Italienischer
Konversationskurs

KUNST

19.00. KUNSTVEREIN EISENTURM
Die Herrschaft des Übergangs. Vernissage.
Malerei, Grafik und Skulptur der jüngeren
Zeit (bis 28. 4.)

KINO

19.00. CINESTAR
Live-Übertragung aus der Metropolitan
Opera New York: Verdis "La Traviata"

SONSTIGES

18.00. NÖ BISTRO & BAR
Eröffnung des neuen Bistro Nö in der
Heinrich Heine Strasse

15))) Sonntag

FETE

18.00. MOVIMENTO
SundayContactJam

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl

17.00. CHRISTUSKIRCHE
Landesjugendorchester RLP

20.00. FRANKFURTER HOF
Nina Hagen

20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM
The Aesthetic Voyager (Indie Folk)

10.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Bossa Nova Duo Katja Aujesky und Jens
Mackenthun

19.00. BARON
Sunday Evening Out. Liedermacher &
Akustikmusik

BÜHNE

14.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten
von Giuseppe Verdi

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Katze auf dem heißen Blechdach. Von
Tennessee Williams

13.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Opernclub zu Un Ballo in Maschera

LITERATUR

11.15. GUTENBERG-MUSEUM
Ist noch ein Schöpfer außer Gott?
Sonntagsmatinee Bibel & Literatur.
Lesung mit Gaby Reichardt

KUNST

18.00. ZITADELLE
Luminale 2012. Biennale der Lichtkultur in
Frankfurt, Offenbach und Mainz.

FAMILIE

15.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavalda (ab
9 J.)

SONSTIGES

10.30. ALTE ZIEGELEI, BRETZENHEIM
Fahrradbörse

15.

Die Fahrradbörse findet wieder statt, von 10.30 bis 14 Uhr in der Alten Ziegelei (Mainz-Bretzenheim): Tausch, An- und Verkauf von Fahrradteilen und Rädern von privat an privat; Kaffee und Kuchen, Bratwurst, keine Händler, keine Gebühren. Schöne Atmosphäre im Grünen.

16))) Montag

FETE

21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

KONZERTE

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Bands am Montag. Reverend Shine Snake
Oil Co.

22.00. SCHON SCHÖN
Live-Jazz im schon schön: The Diplomats

LITERATUR

19.00. HAUS BURGUND
Ausstellungseröffnung anlässlich des
Welttags des Buches: Sérieux et Curieux
- Seriöses und Kurioses von Gerhard Dörr

12.15. JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER
ALTENHEIMES
AtemPause. Musik-Text-Stille

FAMILIE

12.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavalda (ab
9 J.)

17))) Dienstag

FETE

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
ZeFaRk Ersti Party. Party für alle Erstis,
Fachschaften: Bio, Buchwissenschaft,
Physik

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Open Stage. Viele Instrumente zur
Auswahl

20.00. FRANKFURTER HOF
Marit Larsen

20.00. KUZ
Kakkmaddafakka

22.00. SCHON SCHÖN
Jasmin Stocker (Soul-Pop) Anschließend:
Tussenmafia

18))) Mittwoch

FETE

21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Studentenparty

22.00. SOGRAD
Studentsgroove. Danny Garcia, Ray D,
JJC, Dr. Love + Special Guest

21.00. ALEXANDER THE GREAT
The Fucking Wednesday. Alles was rockt

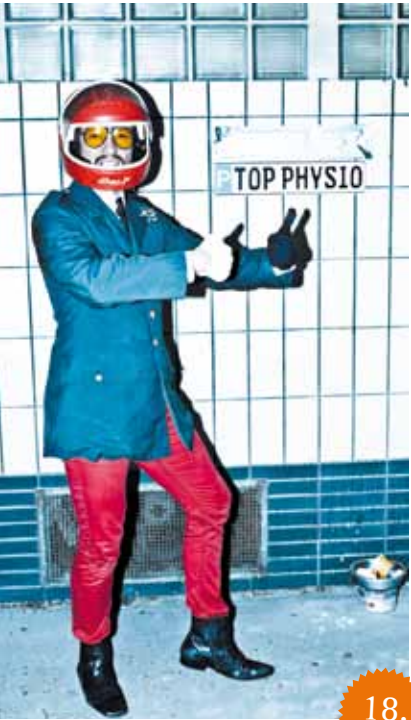
20.00. KUZ
Kakkmaddafakka

22.00. SCHON SCHÖN
Trash'n Treasure selected by your Johnny
Gigolo: gern gehörtes und unerhörtes
aus den letzten 70 Jahren

15.-20.

Die Luminale 2012 – Biennale der Lichtkultur – zwischen Frankfurt, Aschaffenburg und Mainz, Offenbach und Darmstadt, steht im Zeichen des Lichtes. In Mainz ist die Zitadelle der Place to be (beleuchtet von der Kreativ-Kommune TipTop Express), aber auch die Fachhochschule Mainz präsentiert eine interaktive Lichtskulptur. Infos unter www.luminale.de.

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de



Die Mittwochs-GameSHOW im Red Cat mit Psycho-Jones. Die Spiele bisher: Bingo, Indie.Karaoke, 4Gewinnt Turnier, Pop. Quizzz. Special Guest-DJ: Inge Johansson aus Schweden.

18.

21.00. ROXY Live im Roxy. Mit der KingKa Band
21.00. RED CAT Psycho' s Livingroom. Psycho-Jones feat. Inge Johansson, 7 decades of Soul, Rock' n' Roll, Punk, Wave & Pop
KONZERTE
21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage



Nach einer erfolgreichen Deutschland-Tournee im Jahr 2011 sind sie wieder am Start im Frankfurter Hof: die Musiker des von Peter Moss geleiteten United Kingdom Ukulele Orchestra mit dem gepupzt-gesungenen Sound. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

19.

20.00. FRANKFURTER HOF John Oates Band
19.00. SWR FOYER Akkordeonale 2012: Internationales Akkordeon-Festival
21.00. KUNSTVEREIN EISENTURM Musikalische Lesung mit Utz Becker. Anschließend FUR-Sounds
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Eva. Operette in drei Akten
20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL Die Zoogeschichte. Von Edward Albee
20.00. UNTERHAUS Horst Evers - Großer Bahnhof. Neue schräge Geschichten
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Martin Zingsheim - Opus Meins. Kabarett und Zukunftsmusik

LITERATUR
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Leben und Wandel des Fabeldichters Aisop. Mit Ernst Walter Siemon (Lesung) & Roswitha Kerz (Bilder)
19.00. HAUS AM DOM Wege in die Welt der Bibel: Türkei (II). Hethitische Tempel und Naturheiligtümer. Ref.: Prof. Dr. Gernot Wilhelm

KUNST
20.00. WALPODENAKADEMIE „Lichtabend“ mit Texten zum Thema
FAMILIE
16.00. KUNSTHALLE MAINZ Spaziergang Affen, Schlangen, Strich-Beschwörung. Angelika Klessinger

19))) Donnerstag
FETE
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
22.00. KUZ Studifete. NoQ Sportlerparty
21.00. DORETT BAR Inge Johansson. Allerlei aus Stockholm.

21.00. RED CAT Phat Cat vs. Dj Lunis, Hip Hop
21.00. CAMPUS, UNIVERSITÄT AStA Semestereröffnungsfete. Party im Kulturcafé, Baron, Muschel, Studihaus
22.00. SCHON SCHÖN Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF The United Kingdom Ukulele Orchestra
17.00. ST. MARIEN-KIRCHE Osterkonzert „Resurrexi“
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Räuber. Von Friedrich Schiller
20.00. HAUS DER JUGEND, THEATERSAAL Frühlings Erwachen. Jugendtheater Junge Bühne Mainz



20.00. UNTERHAUS Erstes Deutsches Zwangsensemble - Die letzte Tour. Kabarett
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Carmela de Feo - La Signora - Die schwarze Witwe der Volksbelustigung. Kabarett und Zukunftsmusik
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Touzeau / Kylian. ballettmainz
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Die Schönen und Reichen, Cowboys und Freaks. Jugendclubproduktion
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause. Musik-Text-Stille
21.00. ALEXANDER THE GREAT Das Grauen auf der Schwelle. Szenische Lesung. Anschließend: Gothic, Darkwave
20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM Vortrag und Filmvorführung: O.P. Bollers Filmkritik. Der müde Tod von Fritz Langer

20.00. UNTERHAUS Matthias Deutschmann - Solo 2012. Kabarett
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Carmela de Feo - La Signora - Die schwarze Witwe der Volksbelustigung. Kabarett und Zukunftsmusik
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Katze auf dem heissen Blechdach. Von Tennessee Williams
LITERATUR
20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM Lesung: Nikan, Felix Schackert. Anschließend Konzert mit Argue About A Second
21))) Samstag
FETE
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Horror Highschool, Gothic/Dark Wave, Batcave/Deathrock, 80er und Kultklassiker
23.00. BARON Come Around. Reggae, Ragga and more
22.00. ROXY Club Deluxe
21.00. IMPERIAL Dirty Disco. Black vs. House
21.00. DORETT BAR Flo Theisinger
21.00. ALEXANDER THE GREAT Hardrocktime
22.00. SCHON SCHÖN Tapetenwechsel: Drum n Bass, Breaks, Dubstep mit DJ Flatline & Timothy Carpenter
22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Clubparty
22.00. KUZ, GROSSE HALLE Ü30 - 90er Spezial
22.00. KUZ, KLEINE HALLE The Flow. Alles was rockt
19.00. BAR JEDER SICHT Ibiza-Nights
22.30. 50GRAD From Disco to Disco, Black & House
21.00. RED CAT Topshake. Soulnights, Rare Soul, True R' n' B & Raw Funk

KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Interstellar Overdrive. The Pink Floyd Experience
21.00. IRISH PUB Mark Bennett Duo. Rock & Pop mit Irischen Wurzeln
19.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT SPH Bandcontest
19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS 3. Konzert für junge Leute. Symphonic Brass mit Werken von Adams, Hindemith und Meij
21.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST Singer Songwriter Community
18.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER Klangwerkstatt 3. Konzert für junge Leute
19.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Klavierabend mit Andre Terebesi. Werke von Beethoven, Webern und Kurtag
BÜHNE
20.00. SHOWBÜHNE Reiz ist geil - Hirn-kost extra. Satirische Revue
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Die Unschuldigen. Von Daniel Karasik, Inszenierung: Philipp Löhle
19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER Ein Einbrecher zuviel. Mundartheater Meenzer Rhoiadel
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Poetry Takes Form 2. Balletabend mit TänzerInnen des Staatstheaters Mainz

KONZERTE
21.00. IRISH PUB Gear Down. Party Rock
20.00. FRANKFURTER HOF Malta
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Saxopiano 2. Eric Plande (Saxophon), Bob Degen (Piano)
20.00. LILIEN PALAIS Rheinmainzer
21.00. KUNSTVEREIN EISENTURM Weltausstellung. Elektroakustische Live-Aktion
19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS 3. Konzert für junge Leute. Symphonic Brass mit Werken von Adams, Hindemith und Meij

KONZERTE
21.00. IRISH PUB Gear Down. Party Rock
20.00. FRANKFURTER HOF Malta
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Saxopiano 2. Eric Plande (Saxophon), Bob Degen (Piano)
20.00. LILIEN PALAIS Rheinmainzer
21.00. KUNSTVEREIN EISENTURM Weltausstellung. Elektroakustische Live-Aktion
19.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS 3. Konzert für junge Leute. Symphonic Brass mit Werken von Adams, Hindemith und Meij

LITERATUR
21.00. KUNSTVEREIN EISENTURM Leseperformance: Dantes Göttliche Komödie. Anschließend Konzert mit Ramschladen (Akustik-Poesie)
FAMILIE
11.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Kruschel und das Rätsel der Zeitung von gestern. Figurentheaterstück für Kinder ab 5 Jahre
KUNST
21.00. KUNSTVEREIN EISENTURM Kommunikationsforum: Peng im Eisenturm
23))) Montag
FETE
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
KONZERTE

18.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER Klangwerkstatt 3. Konzert für junge Leute
15.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM Klassenvorspiel Violine. Bianca Schuster
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Andorra. Von Max Frisch
19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER Ein Einbrecher zuviel. Mundartheater Meenzer Rhoiadel
20.00. SHOWBÜHNE Subito: Impro-Show. Improvisationstheater
20.00. UNTERHAUS Matthias Deutschmann - Solo 2012. Kabarett
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Carmela de Feo - La Signora - Die schwarze Witwe der Volksbelustigung. Kabarett und Zukunftsmusik
LITERATUR
12.15. JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES AtemPause. Musik-Text-Stille
19.00. HAUS BURGUND Le mystere du tableau de David. Die Schriftstellerin Marion Sigaut liest in französischer Sprache

FAMILIE
18.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Das Kamel ohne Höcker. Nach Jonas Hassen Khemiri (ab 14 J.)
24))) Dienstag
KONZERTE
21.00. IRISH PUB Open Stage
21.30. SCHON SCHÖN In Golden Tears (Indie-Pop-Shoegaze). Aftershowparty mit L.A. Digital Noise. Indie-Rock / Elektro.

BÜHNE
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Deutsche Kabarettmeisterschaft 1011/2012. Andreas Krenzke vs. Johannes Kirchberg
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Der Gott des Gemetzels. Komödie von Yasmina Reza
20.00. UNTERHAUS Lars Reichow - Goldfinger. Kabarett
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Deutsche Kabarettmeisterschaft 2011/2012. Kabarett-BundesLiga. Abdraas Krenzke vs. Johannes Kirchberg
21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Kleinkunst am Dienstag. Poetry Slam
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Die Schönen und Reichen, Cowboys und Freaks. Jugendclubproduktion
20.30. STAATSTHEATER, DECK 1 Hot Readings VIII. Sturm und Drang mit Mitgliedern des Schauspielensembles

LITERATUR
18.00. LANDESMUSEUM Fremde Kaufleute in Brügge. Zur Entstehung der Börse im 14. / 15. Jahrhundert
12.15. ST. QUINTINSKIRCHE MittagsPause. Lesung und Musik
20.00. INTERCITYHOTEL MAINZ Der Mensch auf dem Weg zur Seele. Vortragreihe der Internationalen Schule des Goldenen Rosenkreuzes
19.00. SWR FOYER Ein Hermann Hesse-Abend

KUNST
21.00. KUNSTVEREIN EISENTURM Treffpunkt Jazz! We Want Miles!
20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM Bendersnatch (Experimental Akustik) und Iguana (Latin Fusion)
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
25))) Mittwoch
FETE
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Treffpunkt Jazz! We Want Miles!
20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM Bendersnatch (Experimental Akustik) und Iguana (Latin Fusion)

25.



Sascha Bendiks & Schroeder sind W.A.I.T.S. (We're Absolutely Into These Songs). Und sie spielen im Hafeneck mit Stimme, Gitarre, Akkordeon, Casio-Keybord und Schlagzeug Liedgut von Tom Waits.

26.



„Treffpunkt Jazz“ ist die neue Jazz-Reihe im Frankfurter Hof: Auf ein moderiertes Themen-Konzert folgt stets eine offene Jam-Session, bei der sich Studierende der Jazzabteilung der Hochschule für Musik Mainz und Profimusiker aus der Region auf der Bühne spontan begegnen. Das erste Konzert der Reihe ist dem legendären amerikanischen Jazz-Trompeter Miles Davis (1926 – 1991) gewidmet. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.



Comedian Dieter Tappert alias Paul Panzer mit seinem neuen Programm „Hart Backbord - Noch ist die Welt zu retten!“ in der Phönix-Halle.



Comedian Dieter Tappert alias Paul Panzer mit seinem neuen Programm „Hart Backbord - Noch ist die Welt zu retten!“ in der Phönix-Halle.

BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Antigone. Jean Anouilh / Sophokles
22.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Reinke & Roses. Ohrogene Zonen
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Der Gott des Gemetzels. Komödie von Yasmina Reza
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Die Schönen und Reichen, Cowboys und Freaks. Jugendclubproduktion
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause. Musik-Text-Stille

27))) Freitag
FETE
22.00. KUZ, KLEINE HALLE Ü 30. Aktuelle Popmusik
21.00. DORETT BAR Matt K
22.00. ROXY I Love Disco. House und Black
22.00. STAR PENTHOUSE CLUB Stardisco
22.00. BARON 8 Bit-Party
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Warm ins Wochenende. LesBiSchwule Fete
22.00. KUZ, GROSSE HALLE Ü 30. Popmusik für alle
22.30. 50GRAD Spaghetti Disco. Electronic
21.00. ALEXANDER THE GREAT Hard & Heavy
21.00. IMPERIAL We Love Friday. Disco Classics / 80er / 90er und das Beste von Heute

KONZERTE
21.00. IRISH PUB Timmy Rough Duo. Party Animals
22.30. SCHON SCHÖN Chris Cosmo (Tropischer Akustik-Pop). Aftershowparty mit Trash'n Treasure selected by your Johnny Gigolo
KUNST
18.00. ABGEORDNETENHAUS, FOYER Blickwinkel, Inklusion & Ausgrenzung. 14 gestalterische Positionen der Galerie Artspace K2 (bis 11. 5.)
FAMILIE
15.00. REDUIT Kindertheater Patai-Patata präsentiert "Gustav, der Flugradbauer" (ab 7 J.)

LITERATUR
19.00. MAINZER ALTENHEIM Verreisen mit COPD und Asthma - ein Problem? Ref.: Dr. Helmut Berck
20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM Slam Poetry: Schunke III und Freunde. Anschließend Konzert mit Benjasch
KUNST
18.00. ABGEORDNETENHAUS, FOYER Blickwinkel, Inklusion & Ausgrenzung. 14 gestalterische Positionen der Galerie Artspace K2 (bis 11. 5.)
FAMILIE
15.00. REDUIT Kindertheater Patai-Patata präsentiert "Gustav, der Flugradbauer" (ab 7 J.)

26))) Donnerstag
FETE
21.00. RED CAT Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
22.00. SCHON SCHÖN Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO
22.00. KUZ Studi-Fete. Medizinerparty
23.00. BARON Roots Thursday mit Shine ya Light Movement
21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT GeKoThe Party. Fachschaftsparty
21.00. ALEXANDER THE GREAT Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Treffpunkt Jazz! We Want Miles!
20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM Bendersnatch (Experimental Akustik) und Iguana (Latin Fusion)

KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Treffpunkt Jazz! We Want Miles!
20.30. KUNSTVEREIN EISENTURM Bendersnatch (Experimental Akustik) und Iguana (Latin Fusion)

Termine April

20.00. PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Mamoru Iriguchi - Journey from a Man to a Woman (and back). Multimediaperformance. Anschließend: Art in Action.

KUNST

10.00. DOM- UND DIÖZESANMUSEUM
Seliges Lächeln und höllisches Gelächter. Das Lachen in Kunst und Kultur des Mittelalters (bis 16. 9.)

28))) Samstag

FETE

22.00. ROXY
Club Deluxe

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Clubparty

21.00. DORETT BAR
House Bar mit Bene



22.00. SCHON SCHÖN
d'arc presents SCUBA (Hotflush Rec, London)

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü30 - 90er Spezial

21.00. IMPERIAL
Birthday Party. Finest Mixed Music (Black/Charts/House)

21.00. BAR JEDER SICHT
Karaoke mit Michael

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
The Flow. Alles was rockt

22.30. 50GRAD
Local Heroes. Black & House

21.00. RED CAT
Meshugaloo. Gypsy Swings vs. Latin Soul

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Dubstep

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
The Capones. Dynamic Duo

19.00. BÜRGERHAUS LERCHENBERG
Frühjahrskonzert. Akkordeon-Orchester Hamburg-Eimsbüttel von 1949 e. V.

20.00. BARON
Aerobic Allstars (Knabencore. MZ), Lance Armlong (Oldschool Punkrock), Ready to Fall (Punk)

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Trickster's Day

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF
Hi Dad! Hilfe. Endlich Papa.

20.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Stimmritze & So. Mit Alexander Spemann un Klaus Brantzen

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner

20.00. SHOWBÜHNE
Männerphantasien. Satirische Show

20.00. UNTERHAUS
Lars Reichow - Goldfinger. Kabarett

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Bill Mockridge - Je eller, je doller! Die Best-Age-Comedy-Lese-Show zum Buch

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Touzeau / Kylian. ballettmainz

20.00. PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Mamoru Iriguchi - Journey from a Man to a Woman (and back). Multimediaperformance

21.00. PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Art in Action - Aporia of the Closeness. Performance

KUNST

11.00. GALERIE MAINZER KUNST
Musik im Bild - Von der Donau zum Rhein! Malerei und Grafik von Herwig Zens (bis 26. 5.)

19.00. KUNSTVEREIN EISENTURM
Finissage der Ausstellung: Die Herrschaft des Übergangs. Konzert mit Skuff (Grunge)

FAMILIE

17.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM
Peter und der Wolf. Ein musikalisches Märchen für Kinder von Sergej Prokofjew (ab 5 J.)

29))) Sonntag

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl

18.00. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Night of the Profs. Die Mathematik und die Welt der Musik. Mathematisch-musikalische Reise quer durch die Jahrhunderte

19.00. BARON
Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik

17.00. PHÖNIX-HALLE
Sinfonietta Mainz

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi

19.00. FRANKFURTER HOF
5. Mainzer Zaubernacht

20.00. UNTERHAUS
Die Lesedüne. Über Reden und Schweigen. Systemrelevanter Humor.

FAMILIE

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Vertritt nochmal! Witziges Zauberspek-

takel von und mit Frieder Fizz (4 bis 10 J.)

11.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Krümeltheater: Krümel und die Farben

11.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM
Peter und der Wolf. Ein musikalisches Märchen von Sergej Prokofjew (ab 5 J.)

KINO

17.00. CINESTAR
Live-Übertragung aus dem Bolshoi-Theater Moskau: Schostakowitsch Ballet "The Bright Stream"

30))) Montag

FETE

21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

21.00. KUZ
MaiDay - Tanz in den Mai. Popmusik in allen Hallen

21.00. IMPERIAL
Tanz in den Mai. Disco Classics / 80er / 90er und das Beste von Heute



21.30. SCHON SCHÖN
Tanz in den Mai mit den schon schön Allstars (live Jazz) und Karachos 90er Eurodance Trash Party

22.00. LOKHALLE
No Q Campus - Tanz in den Mai. Mit dem DJ-Team Alliot Becks & tremmal ewu. Party der Fachschaften WiWi, Jura und Medizin.

19.00. BAR JEDER SICHT
Tanz in de Mai

22.00. 50GRAD
Denyo aka DJ Rap-A-Lot

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Rock in den Mai



21.00. RED CAT
You Move Nothing If You Don' t Move Yourself. Soulparlor presents Afronaut, Broken Beats, Afro-Soul, Nu-Jazz

21.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Tanz in den Mainz

22.00. BLUEPOINT
Maitanzklub, DJ Sets Psycho-Jones & Nero Mutiara

22.00. RHEINGOLDHALLE
Tanz in den Mai

22.00. ROXY
Tanz in den Mai

22.00. STAR PENTHOUSE CLUB
Tanz in den Mai

KONZERTE

21.00. REDUIT
The Queen Of Ska Doreen Shaffer & The Moon Invaders

BÜHNE

20.00. UNTERHAUS
Gerda & Walter - Ulrike Neradt und Norbert Roth. Frank Golischevski am Flügel. Liebeswerte Kabbeleier

18.00. UNTERHAUS
Schultheater des Gymnasiums zu St. Katharinen Oppenheim DS Werkstatt

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Touzeau / Kylian. ballettmainz

LITERATUR

12.15. JOSEPHSKAPELLE DES MAINZER ALTENHEIMES
AtemPause. Musik-Text-Stille



Bachelor- und Masterstudiengänge

BWL · Wirtschaftsrecht · Wirtschaftsinformatik in Vollzeit oder ausbildungs- und berufsintegrierend

Innovativ:

Von der BWL zum Entrepreneurship · Unternehmerisches Handeln als Kernkompetenz zukünftiger Führungskräfte · Neue Ansätze praxisintegrierten Studierens – mit 400 namhaften Kooperationsunternehmen · Stipendienmodelle SAP TERP10-Zertifizierung!

International:

Integriertes Auslandsstudium an 50 Partnerhochschulen · Gastdozenten aus aller Welt · englischsprachige Vorlesungen als Pflicht · International Business mit „Double Degrees“ auf Bachelor- und Masterebene · Summer Schools in USA, China und Korea · Anerkanntes Zentrum für Sprachtests (TOEFL, TOEIC) · Vorlesungen in Polnisch, Russisch, Türkisch · Mitglied des CIDD!

Individuell:

Betreuung durch Mentoren · Teamarbeit · Fallstudien · Seminarbetreuer aus der Praxis · persönliches Feedback!

FACHHOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES · FACHBEREICH WIRTSCHAFT · SCHOOL OF BUSINESS
Lucy-Hillebrand-Str. 2 · 55128 Mainz · pc-wiwi@fh-mainz.de · <http://wirtschaft.fh-mainz.de>



Tag der offenen Tür
Samstag, 12. 5. 2012
9:00 – 13:00 Uhr



Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ



Staatlich anerkannte Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe

Jetzt auch in Teilzeit möglich!

Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege

Zielgruppe der Teilzeitausbildung: diejenigen, die eine Vollzeitausbildung aus zeitlichen oder familienbedingten Gründen nicht absolvieren können

Ausbildungsdauer: 4 Jahre

Ausbildungsplanung/Urlaubsplanung: familienfreundlich

Unterrichtszeiten in der Theorie: Unterrichtszeiten montags bis donnerstags von 8:30 bis 14:00 Uhr (6 Stunden), freitags von 8:30 bis 13:15 Uhr (5 Stunden)

Ausbildungszeiten in der Praxis: 29 Stunden wöchentlich

Ausbildungszeitraum: 1. August 2012 bis 30. Juli 2016

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Universitätsmedizin Mainz, Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Frau Rosl Becker, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Tel.: +49 (0) 6131 17-3255, E-Mail: iris.dexheimer@unimedizin-mainz.de, www.unimedizin-mainz.de

Das 5. Mainzer Zauberfestival präsentiert verschiedensten Facetten der Zauberkunst, von der Straßenzauberei über Soloabende bis hin zur Close-up-Zauberei. Gekrönt wird das Festival von der Zaubernacht im Frankfurter Hof in Mainz, einem Galaabend der Magie mit Preisträgern der Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst 2011. Sie alle werden Deutschland bei den Weltmeisterschaften 2012 in Blackpool (England) vertreten.



Der Tanz in den Mai ist seit 14 Jahren ein Dauerbrenner in der Reduit. In diesem Jahr kommt niemand Geringerer als die legendäre Queen Of Jamaica Ska, Doreen Shaffer. Zur Seite stehen ihr The Moon Invaders mit Ska, Reggae und Rock Steady. Wir verlosen 3x2 Tickets unter losi@magazin.de.



Die Uni-Fachschaften WiWi, Jura, Medizin und Sport tanzen gemeinsam mit NoQ in der Lokhalle in den Mai. Das Ganze nicht ohne das DJ-Team der Sportlerpartys, Alliot Becks & tremmal ewu. Karten gibt's bei den Fachschaften oder Dimo Wache.



2x5

SANDRA HEINZ
MAINZER
STADTDRUCKERIN
2012/2013
49 JAHRE

Interview Nicola Diehl
Foto Ramon Haindl

Beruf

Wie fühlt sich die Ehrung als Stadtdruckerin an und wissen Sie schon, was Sie mit dem Preisgeld anstellen?

Über den Preis habe ich mich sehr gefreut. Das ist eine Anerkennung meiner Arbeit. Ich arbeite schon relativ lange als Künstlerin in Mainz. Mein Atelier war über zehn Jahre in der Waggonfabrik, das die Stadt als Förderatelier unterstützt, und befindet sich jetzt in der Schießgartenstraße. Mit dem Preisgeld sind schon mal zwei Jahre Ateliermiete gedeckt und ich freue mich besonders auf die damit verbundene Ausstellung im Gutenberg-Museum.

Was drucken Sie hauptsächlich?

In den letzten Jahren waren es überwiegend Materialdrucke von Textilien. Zum Beispiel Kleider, manchmal auch Kissen, Decken, grundsätzlich alles, was eine interessante Struktur besitzt und gleichzeitig schon von Menschen benutzt wurde – also keine neuen Textilien. So kann ich etwas über die Person transportieren, der das Kleidungsstück mal gehört hat.

Sie haben bildende Kunst und Theologie studiert. Warum diese Kombination?

Wenn man auf Lehramt studiert, braucht man auf alle Fälle ein zweites Fach. Theologie hat mich schon immer fasziniert. Ich hätte auch gern Philosophie studiert, aber die Kombination war damals nicht möglich. Kunst hat dabei eine Ebene, bei der man sich mit existenziellen Aspekten auseinandersetzt und auch mit Dingen, die über das Verbale und Erklärbare hinausgehen. Kunst und Religion sind auch schon lange miteinander verwoben, wie im Mittelalter oder der Renaissance.

Und was denken Sie über die zeitgenössische Kunst, zum Beispiel in Mainz?

Ich finde es toll, dass wir die Kunsthalle haben. Ich denke trotzdem, in Mainz könnte noch mehr passieren. Es gibt auf der einen Seite eine freie Szene, wo tatsächlich etwas passiert, und auf der anderen Seite die Galerieszene. Die Galerie „Bergner+Job“ hat ja kürzlich geschlossen. Das ist sehr bedauerlich, denn das war eine der wenigen Galerien in Mainz, die auf überregionalen Messen vertreten war. Ein bisschen mehr Vernetzung zum Beispiel mit Wiesbaden wäre sicherlich hilfreich. Man könnte sich zusammen als eine Szene im Rhein-Main-Gebiet präsentieren.

Was ist Kunst für Sie?

Der Schweizer Kurator und Kunsthistoriker Jean-Christophe Ammann, der bis 2001 das Frankfurter Museum für Moderne Kunst geleitet hat, hat mal einen schönen Satz geprägt: Kunst ist ein anschaulicher Denkgegenstand. Das trifft die Sache ganz gut.

Mensch

Sie sind schon viel herumgekommen – waren in Paris und Italien, hatten Ausstellungen in Brasilien, den USA oder Neuseeland. Was zieht Sie immer wieder zurück nach Mainz?

Ich lebe seit 1992 zusammen mit meinem Mann hier, hatte zehn Jahre das Atelier in der Waggonfabrik und habe hier meine sozialen Kontakte. Ich mag an Mainz dieses Bodständige, ich mag den Fluss direkt vor der Haustür. Man lebt hier sehr zentral. Und im Rhein-Main-Gebiet habe ich viele Möglichkeiten im Kunst- und Kulturbereich und gleichzeitig mit dem Rheingau oder Rheinhessen die Natur in der Nähe.

Welche Musik hören Sie gerne?

Im Moment gefällt mir die Musik von zwei Frauen sehr gut, die sich witzigerweise BOY nennen, die finde ich klasse. Emiliana Torrini macht auch gute CDs. Daneben mag ich auch klassische Musik, also alles, was eher im instrumentalen Bereich ist, die Cello Suiten von Bach oder Satie. Meine Atelierkollegin, die Malerin Christiane Schauder, macht auch Jazzkonzerte und ist im Musikbereich sehr interessiert.

Was sollte sich in Mainz ändern?

Da muss ich zurückgreifen auf das, was ich vorhin gesagt habe. Im Kunstbereich könnte eine stärkere Vernetzung angestrebt werden. Es müssten auch mehr Gelder für den Kunst- und Kulturbereich eingeplant werden. Man könnte auch im Kreativbereich mehr machen und Kontakte pflegen und aufbauen.

Haben Sie jenseits der Kunst Hobbys, denen Sie nachgehen?

Ich mache sehr gerne Yoga und ziehe Kraft und Konzentration daraus. Ich wandere gerne, lese gern, gehe schwimmen, in Ausstellungen oder ins Kino und Theater.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Gerade weil man so viele Baustellen im Leben hat, finde ich „In der Ruhe liegt die Kraft“ sehr passend.

Raus aus der Uni, rein in den Job

AKADEMIKER SOLLEN SCHNELLER AUS HARTZ-IV RAUSKOMMEN: JOBCENTER UND ARBEITSAGENTUR ARBEITEN DAHER STÄRKER ZUSAMMEN

→ Mit einem Hochschulabschluss in der Tasche befindet man sich am Arbeitsmarkt auf der Überholspur – sagt zumindest die Statistik. Akademiker ist aber nicht gleich Akademiker. Während naturwissenschaftliche und technische Studiengänge oft von Firmen umworben werden, brauchen Geisteswissenschaftler länger, um nach dem Studium einen Job zu finden. Sie finden zwar meistens auch etwas, was zu ihnen passt, aber das Problem ist oft die Suchphase bis dahin. Das bestätigen auch die Berater des Hochschulteams der Agentur für Arbeit Mainz.

Keine Arbeit – kein Anspruch auf Arbeitslosengeld? Während des Studiums werden in der Regel keine Ansprüche auf Arbeitslosengeld-I erworben, sodass Absol-

venten, denen der Berufseinstieg nicht direkt gelingt, gezwungen sind, beim Jobcenter Hartz-IV zu beantragen. Auf der anderen Seite bleiben offene Stellen für Akademiker immer länger unbesetzt, weil den Betrieben geeignete Kandidaten fehlen. Dabei wären sie gegenüber Quereinsteigern, die evtl. entsprechende Zusatzqualifikationen nachweisen können und sich vor allem kompetent und überzeugend präsentieren können, durchaus offen. Im Februar 2012 waren in Mainz rund 800 Akademiker arbeitslos gemeldet. Davon wurden knapp 300 vom Jobcenter betreut. „Diese Leute werden in der Wirtschaft dringend gebraucht, und es ist unsere Aufgabe, sie beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen“, sagt Jürgen Czupalla, Chef der Mainzer Arbeitsagentur.

Aus diesem Grund arbeiten das Jobcenter und die Agentur für Arbeit ab dem 1. März 2012 bei der Betreuung von Hartz-IV-Empfängern mit akademischem Abschluss eng zusammen. Um sie schneller in passende Stellenbesetzungsverfahren einbeziehen zu können und sie professionell auf entsprechende Auswahlverfahren vorzubereiten, wurde ein Mitarbeiter des Jobcenters am Rodelberg räumlich in die Agentur für Arbeit in der Unteren Zahlbacher Straße verlegt. Hier sitzt er Tür an Tür mit den Mitarbeitern des Hochschulteams der Arbeitsagentur, nimmt an deren Besprechungen teil, kennt die aktuellen Beratungs- und Coachingkonzepte und nutzt den kurzen Weg zum Arbeitgeberservice, um sich über die aktuellen Stellenangebote zu informieren. Hochschulabsolventen, die Leistungen vom Jobcenter beziehen, können so von den Erfahrungen des Hochschulteams profitieren.

Dienstleistungen aus einer Hand „Die räumliche Nähe ist ein erster Schritt“, sagt Martin Kehrein, Leiter des Mainzer Jobcenters. „Mittelfristig wollen wir die gesamte Dienstleistung für Akademiker aus einer Hand anbieten.“ Ein erstes gemeinsames Projekt läuft im April an: Für ein in-

dividuelles Coaching für arbeitslose Akademiker wurden insgesamt 150 Plätze eingekauft. 20 davon sind für Jobcenter-Kunden reserviert. Geübt werden Bewerbungs- und Selbstvermarktungs-Strategien sowie Kommunikations- und Präsentationstechniken. „80 Prozent aller Absolventen wissen nicht, wie sie sich gut präsentieren können, und es fehlt ihnen an Netzwerken für die Jobsuche“, so Czupalla. Hinzu kommt, dass mit der Umstellung auf die Bachelorstudiengänge die Anforderungen für den Übergang in den Arbeitsmarkt gestiegen sind. Umso wichtiger ist es, dass Bewerber überzeugend darstellen, was sie können. Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit hilft gerne weiter.

Agentur für Arbeit
Untere Zahlbacher Str. 27
55131 Mainz, Tel.: 01801/555-111
(Festnetzpreis 3,9 ct/min, Mobiltelefon höchstens 42 ct/min)
mainz.271-akademiker@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de



Fit für den globalen Markt

DIE FACHHOCHSCHULE MAINZ STELLT UNTERNEHMENSKOOPERATION UND INTERNATIONALISIERUNG IN DEN MITTELPUNKT PRAXISORIENTIERTEN STUDIERENS. SCHWERPUNKTE DES FACHBEREICHS WIRTSCHAFT SIND BETRIEBSWIRTSCHAFT, WIRTSCHAFTSRECHT UND WIRTSCHAFTSINFORMATIK.

Schon vor mehr als 25 Jahren entwickelte der hiesige Fachbereich Wirtschaft mit dem berufsintegrierenden Studium (BIS) eine Kombination von Studium und Berufstätigkeit. Im Mainzer Modell wird die berufliche Tätigkeit der Studierenden in die Lehre einbezogen. Unternehmensprojekte, Seminar- und Abschlussarbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern erstellt. Neben der Betriebswirtschaftslehre können Studierende so Wirtschaftsinformatik, Auditing, Taxation, Public Private Partnership berufsintegrierend und dual studieren.

Alternative: Vollzeitstudium Auch im Vollzeitstudium steht die Anwendung erlernten Wissens im Vordergrund. Die Studierenden erarbeiten in internationalen Teams Lö-

sungsvorschläge für Unternehmen in so genannten „strategy cockpits“, entwickeln Ideen für innovative Produkte und erstellen Business-Pläne. Sie wenden ihr Wissen in Unternehmens-Planspielen an und schreiben ihre Bachelor- und Master-Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit einem Kooperationsunternehmen; bisweilen auch im Auslandsstudium mit einer Abschlussarbeit bei einer ausländischen Firma. Internationalisierung wird im Fachbereich großgeschrieben. Während die Vollzeitstudierenden in der Regel ein oder zwei Semester im Auslandsstudium oder -Praktikum verbringen, können die berufstätigen Studierenden in zwei- bis dreiwöchigen Exkursionen und „summer schools“ einen Einblick in wichtige Auslandsmärkte gewinnen.

Im September 2012 geht der Fachbereich Wirtschaft noch einen Schritt weiter. Zusammen mit der Universidad de Ciencias Empresariales y Sociales (UCES) in Buenos Aires bietet die FH den deutsch-argentinischen Master of Arts International Business (Maestría en Negocios Internacionales) an. Der Doppel-Master bereitet auf Management-Positionen in internationalen Unternehmen vor, macht Studierende zu Experten für Lateinamerika und verbessert die Kenntnisse der spanischen Sprache. Das Programm wird vom Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrum gefördert. „Es ist der erste und bisher einzige deutsch-argentinische Doppelabschluss in den Wirtschaftswissenschaften“, betont Prof. Dr. Ulrich Schüle, Leiter des Programms in Deutschland.

Heilende Berufe handfest erlernen

PSYCHOLOGISCHER BERATER ODER HEILPRAKTIKER ALS AUSBILDUNGSGANG IN DER PARACELTUS SCHULE

→

Mit zwanzig eine Ausbildung zur Bürokauffrau und dreißig Jahre später Heilpraktikerin mit eigener Praxis! Dank flexibler Ausbildungsangebote ist das heute möglich und Interessenten können sich nun mal ändern. In der Paracelsus Schule in Mainz am schönen Frauenlobplatz in der Neustadt sind vor allem Ausbildungen im Bereich der alternativen Medizin oder psychologischen Beratung begehrt. Das vor mehr als 30 Jahren in München gegründete Institut ist mit 53 Schulen der größte Bildungsträger im Bereich der Naturheilkunde, Psychologie und Gesundheitsberatung. Die angebotenen Ausbildungsgänge sind zeitlich flexibel gestaltbar und können als Vollzeit-, Abend-, Wochenend-, Tages- oder Fernstudium vollzogen werden. Daneben bietet die Schule zahlreiche Kurse in praktischer Naturheilkunde, Akupunktur, Hypnose- und Massagetherapien, traditioneller Chinesischer Medizin, Homöopathie und Chiropraktik an. „Wir müssen über den Tellerrand schauen“, erklärt die

Mainzer Schulleiterin Karin Schulze, „vor 30 Jahren hat die offizielle Medizin die Akupunktur noch für Humbug erklärt, heute besuchen viele Ärzte unsere Lehrgänge.“ Auch der Psychologische Berater kann in verschiedenen Ausbildungsformen belegt werden. Dazu stehen Therapieausbildungen am Wochenende auf dem Programm: systemische Familienberatung, transpersonale Psychotherapie, lösungsorientierte Kurzzeittherapie oder Gesprächstherapie. Für Eltern und Lehrer interessant sind die Fortbildungsmöglichkeiten zum Lerntherapeuten sowie zum Kinder-, Jugend-, und Familienberater. Und wer sich zum Tierheilpraktiker ausbilden lassen möchte, belegt theoretische Vorlesungen in der Schule und absolviert Praktika auf Pferdehöfen oder in Tierheimen.

www.paracelsus.de
Kontakt bei Studienleitung Karin Schulze
06131-961696
mainz@paracelsus.de

→

Die Universitätsmedizin Mainz bietet ab August 2012 erstmals eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger an, die als familienfreundliche Teilzeitausbildung absolviert werden kann. Damit alle Inhalte der regulären Ausbildung adäquat vermittelt werden können, dauert die Ausbildung vier statt der sonst üblichen drei Jahre. So wird der Pflegeberuf gerade für diejenigen attraktiver, die eine Vollzeitausbildung aus zeitlichen oder familienbedingten Gründen nicht absolvieren können, etwa weil sie sich um die Erziehung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen kümmern.

Pflegekräfte werden immer stärker gesucht Schon jetzt besteht ein enormer Bedarf an qualifizierten Pflegekräften, denn unsere Gesellschaft „altert“ so rapide, dass ein enormer Bedarf an qualifizierten Pflegekräften besteht. Zum ändern hat die Geburtenrate schleichend abgenommen, sodass

mittlerweile längst nicht mehr jeder Ausbildungsplatz zum Gesundheits- und Krankenpfleger besetzt werden kann. Und noch etwas kommt hinzu: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt für Erwachsene im arbeitsfähigen Alter einen immer höheren Stellenwert ein. Sie wollen sich dem Leben in der Familie und der Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen widmen, ohne dabei Job und Karriere zu vernachlässigen. Unter dem Strich bedeutet dies, dass zukünftig vorwiegend Ausbildungs- und Arbeitsplätze gesucht werden, die attraktive, familienfreundliche Konditionen bieten.

Ausbildung in familienfreundlicher Teilzeit Um das Problem zu lösen und mehr Pflegekräfte zu gewinnen, will die Universitätsmedizin Mainz 22 Teilzeitausbildungsplätze anbieten. „Durch unsere Teilzeitausbildung stellen wir sicher, dass wir genügend Nachwuchs für die Pflegeberufe ge-

Zurück auf die Schulbank

DAS ABITUR NACHHOLEN NACH ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG

→

Wenn sich Karrierepläne ändern und der bisherige Schulabschluss plötzlich nicht mehr ausreicht, ist der Weg nach oben deshalb nicht versperrt: Wer nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung (bzw. dem Abschluss der HBF oder der FOS in Hessen) doch noch sein Abitur nachholen will, der kann die BOS II (Berufsoberschule II) besuchen. Dieser Bildungsgang wird an der Mainzer Steinhöfelschule angeboten. Im Gegensatz zur BOS I findet hier ein Jahrlang Vollzeitunterricht statt, der zum Vollabitur führt. Für viele Berufsaus-

steiger ist es im Gegensatz zum letzten Schulbesuch ein gutes Gefühl, wieder die Schulbank zu drücken. Wer das Leben in der Wirtschaft kennt, der weiß die Vorzüge des Schülerlebens wieder zu schätzen. Die BOS II orientiert sich an den regulären Schulferien und die Ausbildung wird durch ein elternunabhängiges, nicht rückzahlbares Bafög gefördert. Weitere Informationen und Zugangsvoraussetzungen zu diesem Bildungsgang finden Sie unter www.steinhofelschule.de.



Ab in die Pflege

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ MIT NEUEN AUSBILDUNGSANGEBOTEN IN TEILZEIT FÜR PFLEGEBERUFE



winnen, weil wir auf neue, bisher vernachlässigte Zielgruppen für die Pflege fokussieren“, sagt Evelyn Möhlenkamp, Pflegevorstand der Unimedizin. Ausgehend von einer 38,5 Stunden-Woche in Vollzeit, absolvieren die Teilzeit-Schüler 29 Wochenstunden über vier Jahre. „Wir leisten unseren Beitrag zur Work-Life-Balance so auch während der Ausbildung“, sagt Ulrich Wirth, der die Schulen für Gesundheitsfachberufe der Unimedizin Mainz leitet und selbst zertifizierter Demografie-Berater ist. So sei bei der Gestaltung der Ausbildung auf familienfreundliche Bedingungen geachtet worden, etwa eine Verlegung der Urlaubszeiten bevorzugt auf die

Schulferien und Brückentage sowie über Weihnachten und Neujahr. Auch nach der Ausbildung geht es familienfreundlich weiter: „Wir versuchen, den examinierten Gesundheits- und Krankenpflegern auch nach Ende ihrer Ausbildung genügend Teilzeitangebote zu bieten, wodurch wir den Pflegeberuf nachhaltig für neue Zielgruppen attraktiver machen“, erklärt Evelyn Möhlenkamp. Wenn auch Sie Lust bekommen haben, sich über das Angebot der Unimedizin zu informieren, hilft ein Klick auf die Homepage.

www.unimedizin-mainz.de/gukps/uebersicht.html



Zivilisationskrankheiten

stimmung und Rückzug vom sozialen Leben. Wenn der Stress nicht aufhört, führt dies letztlich zu einer Überlastung unseres gesamten biologischen Systems.

Burnout vs. Depression

Das Burn-out-Syndrom ist sehr unklar definiert und medizinisch nicht allgemein akzeptiert. Entscheidend ist, dass eine Depression nicht übersehen wird, weil diese ganz anders behandelt wird. Es gehe beim Burn-out also um mehr als ein kurzfristiges Ausgebranntsein. Tatsächlich sind beide Krankheitsbilder nicht klar voneinander abgrenzbar, da sich die Symptome stark ähneln. Oft jedoch sind die Auslöser Stress und Erfolgsdruck, so wie bei Hartmut Engler dessen erfolgreiche Zeit als Sänger mit vielen Konzerten und Medienpräsenz oder bei Sven Hannawald, der nie daran dachte mit dem Skispringen aufzuhören, bis er nicht mehr konnte.

Menschen mit Burnout verbindet, dass sie gerne ihr Bestes geben, engagiert und stets zu 100 Prozent einsatzbereit sind. Sie verlangen sich das Äußerste ab, gehen an ihre Grenzen und vergessen dabei, auf sich selbst und ihre Bedürfnisse zu achten. Ob eine kurzfristige Erschöpfung vorliegt oder eine Depression, klären Sie am besten mit Ihrem Arzt oder Heilpraktiker. Der hilft Ihnen, wieder gestärkt und gesund am Leben teilnehmen zu können und dieses zu genießen.

Anna Heinrich
Illustration Mart Klein



Burnout

WENN DER STRESS KRANK MACHT

→

Immer mehr Menschen erhalten die Diagnose Burnout-Syndrom: Prominente wie Schalke-Coach Ralf Rangnick, der als Trainer zurücktrat, TV-Koch Tim Mälzer oder Skispringer Sven Hannawald. In Zeitschriften, im Fernsehen und im Internet: Stress und Burnout, wohin man schaut. Doch was ist eigentlich ein Burnout-Syndrom? Ist das ein berufliches Ausgebranntsein, ein kurzfristiges Erschöpfungszustand oder steckt mehr dahinter?

Hartmut Engler, der Sänger von „PUR“, hat den Zustand in einem Interview mit folgenden Worten ausgedrückt: „Es war einfach eine große Leere da. Ich fühlte mich komplett unzulänglich, so als ob ich wirklich alles falsch gemacht hätte.“

Stress in der Leistungsgesellschaft

Im ICD-10 (Internationale Klassifikation der Krankheiten) ist Burnout beschrieben als „Zustand der totalen Erschöpfung“ und „Ausgebranntsein“. Nach einer Studie der Techniker Krankenkasse empfinden acht von zehn Deutschen ihr Leben als stressig und jeder Dritte steht unter Dauerstress. Ist das aber schon ein Burnout? Nein. Trotzdem zählt andauernder Stress mit zu den Hauptursachen. Auch die Weltgesundheitsorganisation hat Stress mittlerweile als eine der größten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts eingestuft und das wissenschaftliche Institut der AOK hat ermittelt, dass knapp 10 Prozent der beruflichen Ausfallzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen bedingt sind, ausgelöst durch Zeitdruck und Stress.

Die Schnelligkeit unserer Zeit, die Freiheit der persönlichen Entwicklung, die damit verbundene Vielzahl an Entscheidungsmöglichkeiten und die damit vielleicht verpassten Möglichkeiten, die Leistungsorientiertheit und der daraus entstehende Druck sind nur einige der Herausforderungen, mit denen wir heute zu

tun haben. Die Zeit zum Abschalten und Erholen nehmen wir uns oft nicht mehr. Es scheint, als ob dieses Bedürfnis in unserer „Optimierungs-Gesellschaft“ keine Berechtigung mehr hätte.

Was im Körper passiert

Um zu verstehen, wie Stress in den Körper eingreift und krank machen kann, ist es wichtig zu wissen, was in unserem Körper passiert. Wenn wir Stress empfinden, wird im Körpern eine Reihe von Reaktionen ausgelöst, die hauptsächlich durch die Aktivierung des „Sympathikus“ bedingt sind. Der „Sympathikus“ ist Teil unseres vegetativen Nervensystems und aktiviert Körperfunktionen, die uns in eine hohe Leistungsbereitschaft versetzen.

Diese Reaktion auf gesteigerte Reize ist natürlich und ursprünglich dazu angelegt, unser Überleben zu sichern: Der Herzschlag beschleunigt sich, der Blutdruck steigt, die Stresshormone Adrenalin und Kortison werden ausgeschüttet, Zucker wird als Energielieferant bereit gestellt, die Verdauung stoppt und auch die Niere hält Wasser zurück.

Normalerweise folgt dann nach dieser Anspannungsphase eine Entspannung: Der Körper regeneriert, die Verdauung ist aktiv und die verbrauchten Energiereserven werden wieder aufgebaut.

Wenn wir jedoch ständig unter Stress stehen, kommt die Phase der Regeneration und Entspannung zu kurz. Es entsteht ein Missverhältnis von Anspannung und Entspannung und wir verbrauchen Reserven, ohne sie wieder aufzufüllen. Der Körper gerät buchstäblich aus dem Gleichgewicht. Er reagiert mit Blutdruckauffälligkeiten, Magen-Darm-Erkrankungen, Infekt-Anfälligkeit, Gewichtsschwankungen, Kopfschmerzen und Schlafstörungen. Zusätzlich können psychische Symptome auftreten, wie depressive Ver-

Das Dorf in der Stadt

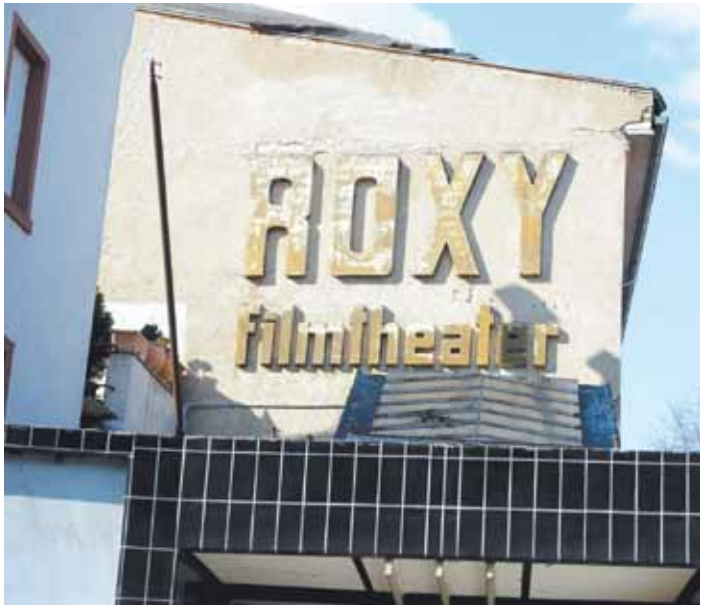
IN BRETZENHEIM LÄUFT DAS LEBEN GEMÄCHLICH. DER STADTTEIL HAT SICH EINEN DÖRFLICHEN CHARME BEWAHRT, BIETET EIN BUNTES VEREINSLEBEN UND IST BEI JUNGEN FAMILIEN BELIEBT.



Vereinsreiterin in Nähe der Aussiedlerhöfe – unzählige Vereine prägen Bretzenheim



Läden haben es im alten Ortskern schwer



Das Roxy-Kino ist ein Symbol des Leerstands. 2006 brannte es völlig aus

→

Die meisten Mainzer müssen schmunzeln, wenn man von ihrer Stadt als Großstadt spricht. Von den vier Innenstadtquartieren abgesehen, hat sich in einem Großteil der Ortsbezirke der dörfliche Charme und damit ein ganz eigener Charakter erhalten. Auf Bretzenheim, mit einer verbrieften Geschichte von über 1250 Jahren eine der ältesten Weinbaugemeinden in Rheinhessen, trifft das nur teilweise zu. Denn das einstige Dorf westlich von Zahlbach ist durch seine Nähe zur Universität, zu Hartenberg/Münchfeld und zur Oberstadt längst selbst Teil einer größeren Kernstadt geworden. Während das Leben im alten Ortskern über viele Jahre stillzustehen schien, entwickelte sich in den Randbezirken geschäftige Betriebsamkeit, lockten Neubaugebiete junge Familien an. Ein Rundgang durch das groß-

flächige und sehr heterogene Bretzenheim muss also auch immer die Frage aufwerfen, was von der Identität Bretzenheims geblieben ist und wie sie heute aussieht.

Kontinuität und Leerstand

Wir beginnen unseren Rundgang im noch immer unumstrittenen Herzen Bretzenheims: im alten Ortskern vor dem historischen Rathaus. Hier residiert seit vielen Jahren der christdemokratische Ortsvorsteher Wolfram Erdmann – oft liebevoll und manchmal auch spöttisch der König von Bretzenheim genannt. Hier, im Schatten von St. Georg, finden noch immer die Höhepunkte im Kalender des Ortes statt. In den Straßenzügen veranstaltet der Vereinsring Jahr für Jahr das Brezelfest, die Freiwillige Feuerwehr ihren Tag der offenen Tür und hier

endet auch der beliebte Bretzenheimer Fastnachtsumzug. Alteingesessene Geschäfte, wie die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Konditorei Nolda, vermitteln ein heimeliges Gefühl von Kontinuität. Aber auch eine andere Seite des „alten Bretzenheims“ wird im Ortskern deutlich: Leer stehende Ladenlokale prägen seit Jahren das Gesicht der Gegend zwischen Zaybachstraße, Bahnhofstraße und An der Wied. Nur wenige Geschäfte können sich halten, zu groß ist die Anziehungskraft der Innenstadt auf die kaufwilligen Bretzenheimer. Das alte Roxy-Kino, seit inzwischen zwanzig Jahren ungenutzt, hat sich zu einem Symbol des Leerstands entwickelt. Zwar haben sich in den vergangenen Monaten Interessenten für einige der Grundstücke gefunden, Hoffnungen auf eine neue Belebung

des Ortskerns macht sich aber niemand. Um einiges lebendiger geht es inzwischen auf den Äckern westlich der Koblenzer Straße zu. Anders als die Johannes Gutenberg-Universität, die zur Oberstadt gehört, befindet sich der neue Campus der Mainzer Fachhochschule mit den schon von weitem erkennbaren Studentenwohnheimen auf Bretzenheimer Gebiet. Von der FH sind es nur wenige Meter bis zur Coface Arena, der neuen Spielstädte des Mainzer Bundesligisten FSV Mainz 05. Anfang Juli 2011 war es endlich so weit: 20.000 gut gelaunte Fans feierten zusammen mit ihrem „Karnevalsverein“ den Umzug aus dem Bruchwegstadion in die neue Arena. Die Bretzenheimer verfolgten die Geschichte mit einem lachenden und weinenden Auge. Viele Anwoh-



St. Georg thront über dem Ortskern

ner befürchteten eine Belastung für den Stadtteil. Und nicht zu Unrecht: Anfängliche Verkehrsprobleme hatten Stadt, Polizei und der Verein zwar schnell im Griff, für anhaltenden Ärger sorgen aber die Stadionbesucher, die die Feldwege benutzen. Die Landwirte, die sich schon durch den Bau des Stadions wertvoller Flächen „be-raubt“ sahen, erleben nun die allwöchentliche Verschmutzung ihrer Felder mit Bierflaschen und „Wurstpapierchen“. Die Stadt verspricht Besserung, sieht aber in erster Linie Mainz 05 in der Verantwortung.

Erfolgsmodell für Mainz

Südöstlich des Stadions, auf der anderen Seite der Koblenzer Straße, liegt die Feuerwache I der Mainzer Berufsfeuerwehr. 120 Feuerwehrleute und 30 Fahrzeuge stehen für Einsätze im

gesamten Stadtgebiet bereit. Unterstützt werden sie von den Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr, die in Bretzenheim nur wenige Meter entfernt in der Zaybachstraße untergebracht sind. Die FF-Bretzenheim ist mit nur 32 aktiven Feuerwehrleuten gemessen an der Größe des Stadtteils von über 19.000 Einwohnern eine relativ kleine Wehr und hat immer wieder mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Folgt man dem Ostergraben, der Marienborner-Straße und der Hans-Böckler-Straße, kommt man zur IGS Bretzenheim. Der gute Ruf, den die größte und älteste integrierte Gesamtschule in Mainz genießt, ist sicher ein Grund für den Erfolg dieser Schulform in der Landeshauptstadt. 2011 musste die Bretzenheimer Kerb, die seit Jahren auf den Freiflächen vor der IGS stattfand, notgedrungen in den Elsterweg umziehen. Der gewohnte Standort wurde für den Bau einer neuen Sporthalle und einer neuen Mensa für die IGS benötigt. Die Übergangslösung wurde so gut angenommen, dass sich der Ortsbeirat für den Elsterweg als Dauerlösung für die Kerb aussprach.

Lebendige Gesellschaft

Südöstlich der IGS liegt die Alte Ziegelei. Die Anlage wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet und stellte über viele Jahre Ziegel für die stetig wachsende Stadt Mainz her. Bis zu 30.000 Ziegel, dem Äquivalent eines Zweifamilienhauses, konnten hier am Tag gefertigt werden. Erst nachdem die lokalen Lehm-Vorkommen Anfang der 70er Jahre aufgebraucht waren, wurde die Produktion eingestellt. 1978 erwarb die Stadt Mainz das Gelände, das 1992 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Heute finden hier regelmäßige Veranstaltungen wie das Ziegeleifest und die Mainzer Fahrradbörse am 15. April statt. Auch die Volkshochschule Mainz bietet hier Kurse an. Die Alte Ziegelei liegt am Rande des Wasserlaufs des Wildgrabens. Dieser trennt Bretzenheim über weite Strecken von der Mainzer Oberstadt. Verlässt man die Ziegelei Richtung Süden, den Wildgraben im Rücken, und begibt sich auf einen kurzen Spaziergang über die Felder, kommt man nach wenigen Minuten am Stefanshof vorbei. Der Pferdesportverein Bretzenheim (PSV) hält auf dem Reiterhof mit angegliederter Tierheilpraxis seine Sommerturniere ab. Der PSV ist nur einer von unzähligen Bretzenheimer Sportvereinen.

Das Spektrum reicht vom Akademischen Reiterclub Mainz e.V. über den Mainzer Triathlon Verein bis zur Turn- und Sportgemeinschaft 1846 e.V. Auch abseits des Sports ist man in Bretzenheim gerne organisiert. Die Internetseite des Stadtteils listet über hundert Vereine auf. Darunter finden sich neben mehreren Fastnachtsvereinen auch Exoten wie die Interessengemeinschaft Mainzer Taxifahrer e.V. und der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer. Das Gros der Bretzenheimer Korporationen bilden aber gemeinnützige Zusammenschlüsse: Fördervereine für Kindertagesstätten oder Schulen, für die Freiwillige Feuerwehr oder für Kirchengemeinden. Der Arbeitskreis

Naturnahes Grün betreibt den Naturschaugarten an der Lindenschmühle und die Stadtteil AG versucht – unabhängig von der Stadt Mainz – das Leben in Bretzenheim noch lebenswerter zu gestalten. Auch wenn das Dorf Bretzenheim nicht wie etwa Gonsenheim mit einer „Breiten Straße“ als unumstrittenes Zentrum des Lebens im Ort aufwarten kann, haben sich die Bretzenheimer doch in ihren Festen und ihrem bunten Vereinsleben ein eigenes Stück Identität im Sammelgebilde Mainz erhalten.

Andreas Schröder

Fotos Kristina Schäfer



Derby TV gegen TSG Bretzenheim, beides Bretzenheimer Mannschaften aus der Bezirksklasse

Beim Fastnachtsumzug sind Jahr für Jahr tausende Bretzenheimer „uff de Gass“

FH FFM
 Fachhochschule
Frankfurt am Main
 University of
 Applied Sciences

**FACHBEREICH
 SOZIALE ARBEIT
 UND GESUNDHEIT**
 www.fh-frankfurt.de/fb4
 www.facebook.com/fhfrankfurt



PFLEGE DEINE KARRIERE CHANCE



Pflege, Gesundheit, Soziales – wer hier studiert, studiert die Themen der Zukunft. Ergreife jetzt Deine Chance! Erwerb zusätzliche, gefragte Kompetenzen und Qualifikationen. Mit einem Master-Studium, das Deinen Interessen und Zielen entspricht.

UNSERE MASTER-STUDIENGÄNGE:

- Pflege- und Gesundheitsmanagement (M.A.)
- Pflege – Advanced Practice Nursing (M.Sc.)
- Forschung in der Sozialen Arbeit (M.A.)
- Case Management für ein barrierefreies Leben (M.Sc.)
- Beratung in der Arbeitswelt – Coaching und Supervision (M.A.)
- Beratung und Sozialrecht (M.A.)





NERDS GESUCHT!





Mittlere Reife, FH-Reife (Vollzeit/berufsbegleitend) und Abitur - kannst Du die Erwartungen erfüllen? Finde es heraus! Bewerbungen an: ... Das Abitur an unserer Schule ist durch ein elternunabhängiges, nicht rückzahlbares Schüler-BAFÖG gefördert.

Mainzer Steinhöfelschule - Rheinallee 3, 55116 Mainz - www.steinhofelschule.de

20th International TATTOO CONVENTION

ÜBER 600
TÄTOWIERER DER
SPITZENKLASSE
AUS ÜBER 20 LÄNDERN

THEMA: U.S.A. JAPAN
MEXIKO, TAIWAN

LIVE MUAY-THAI
SHOW-KÄMPFE
WWW.MUAY-SPORTS.DE


POKALVERLEIHUNGEN
LIVE-BANDS



FRANKFURT

30. März - 1. April 2012 - Messe-Frankfurt, Halle 5.0
 Einlaß Freitag 15 - 22 Uhr, Samstag 12 - 22 Uhr, Sonntag 12 - 20 Uhr
 Infos & Programm: www.convention-frankfurt.de Fax: +49-(0)6043-405276
 Kartenbestellung Tel.: +49(0)176-388 183 16 oder info@convention-frankfurt.de





Wir beraten und informieren

- arbeitsmarktorientierte Studiengestaltung
- Übergang von der Hochschule in das Berufsleben
- Bewerbungsstrategien und Karriereplanung
- Beratung bei Studienwechsel
- Bewerbertrainings
- Assessment-Center-Trainings
- Arbeitgeberkontakte


**Hochschulteam
der Agentur für Arbeit Mainz**
 Untere Zahlbacher Str. 27
 55131 Mainz

Tel.: 01801/555-111*
 *Festnetzpreis 3,9 ct/min, Mobiltelefon höchstens 42 ct/min

Mail: Mainz.271-Akademiker@arbeitsagentur.de

Weitere Informationen unter: www.arbeitsagentur.de





Bundesagentur für Arbeit

→

Es scheint wie ein üblicher Pressetermin: Das Buffet ist prall gefüllt, die Pressedamen hübsch und Detlev Höhne (Chef der Stadtwerke) steht zusammen mit Ludwig Jantzer (Chef vom Frankfurter Hof) an der Theke. Plötzlich geht die Tür auf und sechs Männer in Zirkusuniformen betreten den Raum: Es sind die Höhner, man kennt sie als Stimmungsband vom kölschen Karneval. Und es scheint, als wisse keiner im Raum so recht, warum die sich höchstpersönlich die Ehre geben. Doch die Aufklärung folgt, denn der Circus Roncalli und die Höhner wagen ein künstlerisches Experiment: Höhner Rockin' Roncalli heißt es und kommt als Zirkusshow mit musikalischer Untermalung vom 10. bis 20. Mai nach Mainz, erklärt Detlev Höhne inmitten der Höhner, die das Programm vorstellen. Die Spannung auf das Ereignis sei groß. Eine Zusammenarbeit mit den Höhnern und dem Circus Roncalli liegt nicht fern, wenn man bedenkt, dass der Circus 1980 in Köln

„neu-gegründet“ wurde – nach einem Rechtsstreit der beiden Partner Bernhard Paul und Andre Heller, beides Österreicher. Sie erfanden Roncalli 1975 in Wien, trennten sich aber nach der ersten Saison. Seit der „Neugründung“ unter Bernhard Paul gibt es ein klares Bekenntnis zum klassischen Zirkus mit zahlreichen Tourneen im In- und Ausland. Die gemeinsame Höhner Rockin' Roncalli Show läuft seit 2000 und gastiert nun zum ersten Mal in Mainz. „Wir freuen uns sehr, unsere Show „Salto Globale“ hier präsentieren zu dürfen“, so die Höhner. Zwischen Himmel und Erde, Luft und Wasser

Linol- und Siebdrucke, Malerei

Werkstattladen



Hinterre Bleiche 28
55116 Mainz



Zirkusluft am Zollhafen

**DIE HÖHNER ROCKIN' RONCALLI SHOW KOMMT
MIT MUSIK UND MANEGE NACH MAINZ**



Aurelie und ihre Taube Celeste verzaubern das Publikum

www.hoehner-rockin-roncalli.de



www.vwa-mainz.de



Bilden Sie sich weiter!

berufsbegleitend / auch ohne Abitur

Ausgewählte Hochschuldozenten und erfahrene IT-Praktiker bereiten Sie innerhalb von 6 Semestern im Rahmen eines hochschulmäßigen Studiums konsequent auf Ihren Abschluss vor. Die unter staatlicher Aufsicht durchgeführten Prüfungen führen zu den Graden

Betriebswirt/in (VWA)
Informatik-Betriebswirt/in (VWA)
 Weiterqualifikation möglich zum: **Bachelor of Arts**

Termine für Infoveranstaltungen: www.vwa-mainz.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Mainz • Dr. Matzer / Frau Häselbarth / Frau Wöhler
 Rathaus der Stadt Mainz, Zimmer 21 • Tel. 0 61 31 / 907 30 60
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

bewegt sich die Mischung aus Rock und Roncalli: mit der elfenhaften Akrobatik-Künstlerin Aurelie und ihrer Taube Celeste, dem russischen Star-Komiker Jigalov und seinem Partner Csaba oder der Ausnahmekünstlerin Miyoko Shida Rigolo und ihrer Balance mit Palmwedeln. Außerdem kommen Feuertänzer und Fantasie-Figuren von Anima Planet zum Einsatz.

Zu den artistischen Vorstellungen spielen die Höhner ihre eigens komponierten Lieder. „I'm a part of it“ lautet der Leitsong der Show – und die Botschaft der Höhner. In verschiedenen Kostümen wirken diese selbst an der Inszenierung mit. Zehn Tage dauert das Spektakel und wir verlosen 5x2 Tickets für die Premiere am 10. Mai im Bereich Rang A unter losi@sensor-magazin.de, Betreff: Roncalli. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht.

Höhner Rockin' Roncalli Show
10. bis 20. Mai im Zeltpalast am Zollhafen / Nordmole

Showzeiten:
Dienstag bis Samstag um 19:30 Uhr
Sonntag und Feiertage um 19 Uhr
Familienshows: Samstag 14:30 Uhr, Sonntag und Feiertage 14 Uhr
Karten: 19 bis 59 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr an allen Vorverkaufsstellen oder online unter www.bonn-ticket.de, Ticket Hotline 0228/502010

Horoskop April

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Sie sind ehrgeizig, beharrlich, mit großer Willensstärke und Ausdauer. Mit Pluto in Ihrem Zeichen könnten Sie jetzt allerdings mehr als sonst dazu neigen, andere Menschen zu kontrollieren und Ihnen Ihre Ideen aufzuzwingen. Seien Sie an dieser Stelle etwas vorsichtig.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Die Zeit eignet sich hervorragend für jede Art von Weiterbildung, sei es beruflich oder um einem privaten Interesse nachzugehen. Vielleicht probieren Sie einmal ganz neue Wege und entdecken dabei Talente, von denen Sie noch gar nichts wussten.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, können Sie es kaum erwarten, zu neuen Ufern aufzubrechen. Es besteht aber die Gefahr, dass Sie Veränderungen um ihrer selbst willen suchen und sich nicht die Mühe machen, zu prüfen, welche Veränderungen Ihnen das beste Ergebnis bringen.

WIDDER

21. März – 20. April

Mit der Sonne und Uranus in Ihrem Zeichen wird Ihnen ganz bestimmt nicht langweilig werden. Merkur wird Sie dann ab Mitte des Monats zusätzlich mit kreativen Ideen beflügeln. Jetzt ist eine gute Zeit, um Ideen zu sammeln und neue Projekte anzustoßen.

STIER

21. April – 20. Mai

Venus im Zwilling gibt neue Impulse, liebt Kommunikation und Bewegung und flirtet gern. Begegnen Sie der Welt wieder mit etwas mehr Leichtigkeit. Lassen Sie sich von Frühlingsgefühlen entführen und genießen Sie den ein oder anderen Flirt. Vielleicht wird ja auch etwas mehr daraus.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Nach einer Phase der Reflexion folgt nun wieder eine Phase der Aktivität. Wenn Merkur Mitte des Monats in das Zeichen Widder eintritt, können Sie diese Energie nutzen, um mit viel Elan in ein neues Projekt einzusteigen. Viel Spaß dabei!

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Wir alle halten gern an vertrauten Mustern fest. Manchmal lohnt es sich aber, die alten Glaubenssätze zu überprüfen und sich neuen Sichtweisen zu öffnen. Pluto in Opposition zu Ihrem Zeichen kann Ihnen helfen, sich aus alten Strukturen, die nicht mehr zu Ihnen passen, zu befreien.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Da Merkur und Mars in diesem Monat wieder direktläufig werden, ist jetzt eine gute Zeit, um wichtige Entscheidungen zu treffen, Verträge zu unterzeichnen und größere Kaufvorhaben zu realisieren. Mit Sonne und Merkur im feurigen Widder gibt es auch noch eine Extraportion Mut dazu.

JUNGFRAU

21. August – 23. September

Mars in Ihrem Zeichen fördert die Lust auf größere Herausforderungen. Jetzt könnten Sie vieles erreichen, wozu Ihnen vielleicht sonst der Mut fehlen würde. Nutzen Sie die erneuernde Zeit des Frühlings, um wieder einmal unbekanntes Terrain zu betreten.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Versuchen Sie sich ein wenig abseits Ihres üblichen Alltagstrotts zu bewegen. Die Zeitqualität bringt Ihnen mehr Experimentierfreudigkeit und Offenheit für ungewöhnliche Ideen. Genießen Sie den frischen Wind, der Ihnen jetzt um die Nase weht.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Pluto wird rückläufig und regt zur Reflexion über unverarbeitete Themen an. Sie könnten vermehrt mit Geschichten aus Ihrer Vergangenheit konfrontiert werden. Nehmen Sie sich genügend Zeit, um in Ruhe über alles nachzudenken und gegebenenfalls anstehende Konflikte zu klären.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Sie haben ein starkes Bedürfnis nach Freiheit und Unabhängigkeit. In Beziehungen könnte dieser Drang allerdings stören. Versuchen Sie, die Balance zu finden zwischen Unabhängigkeit und Bindung, sonst könnten Sie über Ihr Ziel hinausschießen und am Ende alleine dastehen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Heinrichs

MARTINSSTRASSE 10

Arbeiten auf engstem Raum kennt Wilhelm Nestle seit der Marine



→

Vor 30 Jahren endete die Tradition Mainzer Brauereien auf dem Kästrich, als die Actien Brauerei ihre Produktion in der Oberstadt einstellte. Heute erinnert daran nur noch eine Inschrift am ehemaligen Maschinengebäude der Schöffelhofer-Brauerei (Binding) auf dem alten Römerlager. Gegenüber dieses Backsteinbaus hat Wilhelm Nestle vor drei Jahren seine Wirtschaft Heinrichs eröffnet. Und wie schon die alten Römer hält es Nestle weniger mit dem Bier als mit dem Wein. Über 70 Positionen sind auf seiner Weinkarte zu finden und über die Hälfte von ihnen kann glasweise verkostet werden, auch als Piffche (0,1l): „Manche Gäste trinken sich so durch ganz Rheinhessen“, lächelt Nestle. Neben den bekannten rheinhessischen Winzern stehen viele weniger bekannte Namen zur Auswahl. Wenn er über talentierte Nachwuchswinzer aus der Region redet, kommt Nestle aus dem Schwärmen nicht mehr raus. Knewitz aus Appenheim oder Poss aus Windesheim sind „noch“ seine Geheimtipps.

Geheimtipps aus Rheinhessen

Doch nicht nur Wein kommt hier auf den Tisch. Im Heinrichs wird gutbürgerlich mit mediterranem Einsprengsel gekocht. „Mama-Küche mit Substanz“, sagt der Küchenchef dazu. Vieles, was hier serviert wird, findet man anderswo in Mainz nicht mehr: geschmorter Ochsenschwanz, gefüllter Schweinefuß oder gar Kutteln. Ein Highlight ist die butterzarte Kalbszunge mit Paprika-Oliven Gemüse (13 Euro). „Wir trauen uns gar nicht mehr, Kalbsnierchen auf die Karte zu setzen, so viel wie das bestellt wird“, sagt Nestle. Vegetarier werden im Heinrichs leider nicht glücklich: „Unsere Küche ist für gute Esser.“ Nestle arbeitete lange als Profi-Einkäufer für die Lebensmittel-



industrie, deshalb achtet er besonders auf Qualität im Einkaufswagen. Auf dem Wochenmarkt, bei Stein's Kräuter und Garten in Gonsenheim oder wenn es sein muss, fährt er sogar nach Italien.

Mama-Küche mit Substanz

Früher ist Nestle 22 Jahre lang jeden Morgen nach Frankfurt gefahren und abends wieder zurück. Irgendwann hatte er keine Lust mehr auf Pendeln und auch auf die Vorgesetzten. Der gelernte Koch wollte zurück an den Herd. Nachdem ein Freund kein Glück mit seinem Pächter hatte, war für ihn klar: Hier eröffnet Nestle sein Heinrichs, benannt nach seinem Großvater. Da der mittlerweile verstorbene Freund auch Schreiner war, verdankt Nestle ihm nicht nur die Heimat für sein Restaurant. Die Innenausstattung ist aus massivem Holz und wie das Essen komplett handgemacht. Die ersten Monate stand Nestle alleine am Herd, doch schnell hatte das

Heinrichs zu viel Stammpublikum für nur einen Koch. Jetzt steht man zu dritt in der kleinen Küche und weil die direkt am Treppenhaus liegt, ist da auch ein verirrter Herr von den Stadtwerken, der das Gas ablesen möchte. Ihm kann Nestle nicht helfen, den sensor-Reportern zum Glück schon, denn die werden bestens kulinarisch versorgt: Den italienischen Einfluss gibt es bei unserem Rezept des Monats zu schmecken: Perlhuhnbrust auf mediterranem Gemüse. Das Gemüse wird knackig in viel Olivenöl in der Pfanne geschwenkt und mit jungem Knoblauch abgeschmeckt. Die frischen Artischocken stellen auch Vegetarier zufrieden. Fleischesser freuen sich auf die saftige Perlhuhnbrust kross am Knochen gegart (17 Euro). Abends sind freie Plätze selten, luftiger ist es zum Stammessen von 12 bis 14 Uhr (8 bis 12 Euro).

Felix Monsees
Fotos Daniel Rettig



Außen knusprig, innen saftig: Im Heinrichs gibts Futter für „gute Esser“

Der Koch als Künstler: Der Hase ist ein „echter“ Nestle

Rezept

Perlhuhnbrust auf mediterranem Gemüse (4 Portionen):

4 Perlhuhn Brüste ausgelöst, Fleur de Sel, Korianderkörner gemahlen, Szechuanpfeffer zerstoßen, Rosmarin und Thymian gehackt, Knoblauch gehackt, je 1 grüne, gelbe, rote Paprika, ½ Fenchelknolle, 2 kleine Poivrade-Artischocken, 1 EL Nizza-Oliven, 2 Stangen Frühlingszwiebeln, Olivenöl.

Backofen auf 180 Grad Celsius Umluft (200 Grad Celsius Ober- und Unterhitze) vorheizen. Die Perlhuhnbrüste mit Fleur de Sel und Koriander würzen. Das Gemüse in grobe Stücke schneiden. In einer Pfanne Olivenöl heiß werden lassen und das Gemüse anschwitzen. Mit Salz, Pfeffer, Rosmarin, Thymian und Knoblauch würzen und auf ein Blech geben. Die Perlhuhnbrüste aufsetzen und alles für 15 Minuten im Backofen garen. Das fertige Gemüse auf die vorgewärmten Teller verteilen, mit dem Bratensaft übergießen und mit den Brüsten sofort servieren. Dazu empfiehlt Wilhelm Nestle Rosmarin Kartoffeln oder zerdrückte Pellkartoffeln mit Olivenöl und gehackter Petersilie.



Kleinanzeigen

@ Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-magazin.de oder Verlagsgruppe Rhein Main, sensor Magazin, Erich Dombrowski Str. 2, 55127 Mainz, Tel. 06131-484 171 / Fax. 06131-484 166

sensor sucht immer gute freie Journalisten. Formlose Bewerbung mit Arbeitsproben und Lebenslauf an: hallo@sensor-magazin.de.

sensor vergibt ein Praktikum ab Mai für mind. 3 Monate, besser 6 Monate oder länger. Zwei Tage die Woche á 6 Stunden. Du solltest fit am PC sein und Lust mitbringen am Schreiben und Organisieren. Bewerbungen bitte bis zum 10. April mit Anschreiben und Lebenslauf an: hallo@sensor-magazin.de.

Die Firma Leitz & Schwarzbauer sucht zur Erweiterung seines dynamischen Teams für die Sommersaison erfahrene Servicekräfte im Rheingau mit mehrjähriger gastronomischer Berufserfahrung mit dem Schwerpunkt Kassieren. Gesucht werden Mitarbeiter zur Festanstellung und als Aushilfen. Bewerbungen bitte an: bewerbung@leitzundschwarzbauer.de.

Vermischtes

Fahrradbegeistert? Hast Du Lust in Mainz etwas in Sachen Fahrrad zu unternehmen? Wir sind eine kleine Gruppe von Fahrradenthusiasten, die Gleichgesinnte suchen. Du fährst gerne Rad oder hast ein Faible für Fahrradtechnik oder möchtest gerne kulturelle Veranstaltungen mit Fahrradbezug aktiv unterstützen? Uns geht es um die Vernetzung mit anderen zwecks konstruktiver, kreativer

Aktivitäten in Sachen Fahrradkultur. Vorstellbar ist vieles, von gemeinsamen Touren über Selbsthilfereparaturworkshops und Filmveranstaltungen bis hin zur Initiierung einer Critical Mass etc.: fahrrad.mainz@t-online.de

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Bald blüht den Mainzern was! Was, verrät sensor erst September/Okttober.

Musik

Afrikanisches Trommeln – ein Erlebnis für die Sinne – Unterricht und Workshops mit Paul Diassy an der Djembe oder Bass-Trommel für Anfänger oder Fortgeschrittene. Paul Diassy lehrt das Trommeln spielend leicht. Unterricht und Workshops ab 30 Euro. Weitere Infos unter www.africanpercussion-mainz.de kontakt@afrikanpercussion-mainz.de.

Bruce Springsteen & The E-Street Band am 25. Mai in Frankfurt, Commerzbank-Arena: 2 Traum Sitzplätze der 1. Kategorie nebeneinander zu vergeben: Unterrang Block 28 B Reihe 5 ganz nah an der Bühne. Ti-

ckets werden nur paarweise abgegeben, Preis pro Ticket 152 Euro. Tel. 0152-29705181

Lust auf Singen?! Diplomierte Gesangspädagogin erteilt Stimmbildung im Bereich Klassik und Musical für Anfänger und Fortgeschrittene. Ermäßigte Probestunde – ich freue mich auf Ihre Stimme! www.annette-kempen.de, Tel. 06131/6227565

Wohnen

Berufstätiges, deutsch-portugiesisches Paar mittleren Alters sucht eine schöne, helle und ruhige 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon oder Terrasse in der Mainzer Innenstadt, Oberstadt oder Neustadt. Toll wäre eine Möglichkeit zum Grillen! Warmmiete bis ca. 700 Euro, nicht kleiner als 60 qm. 06131-226664(AB).

Ruhige Frührentnerin sucht ab Mai Wohnung, ca. 50qm, Altstadt, EG oder Lift, maximale Kaltmiete 369 Euro. Angebote bitte an Sibylle Hauck, Tel. 0163-9055743, Sibylle.Hauck@web.de.

Mainz-Oberstadt: Schöne 3-Zimmer-Wohnung in alter Villa, Hochparterre, 99 qm, Gartenmitbenutzung, (gerne auch mit Kind/Jugendl.), Warmmiete 1.200 €, frei ab 1. Mai!, mobil 0170-9368776.

Tag der offenen Tür

MAXI-YOGASTUNDE
06.05.12 ab 10 Uhr
www.yoga-vidya.de/mainz
 Neubrunnenstr. 8 55116 Mainz
06131 / 277 60 33

Weinreich

 im
ATRIUM
 HOTEL MAINZ
www.atrium-mainz.de

Erleben Sie die authentische Shanghai-Küche im
CHINA RESTAURANT SHANGHAI GARDEN

 - 135 AUTHENTISCHE GERICHTE
 - KNUSPRIGE ENTENGERICHTE
3-GANG MITTAGSMENÜ AB € 7,80
 KURMAINZSTR. 48
 55126 MAINZ-FINTHEN
 TEL.: 06131 / 21 30 320
WWW.SHANGHAIGARDEN.DE

No!
Bistro & Bar
BISTRO - BAR - CAFÉ
14. April 2012
18.00 Uhr
Eröffnung
 Bistro & Bar
 mit Aussenbereich,
 gemütlichem Innenbereich,
 Frühstück,
 kleine und grosse Speisen,
 Billard, Musik,
 Fussball Live-Übertragung ...
lasst Euch überraschen !!!
 Heinrich Heine Strasse 11
 55118 Mainz
www.no-mainz.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Dass es sich bei diesem Synonym für Massenproduktion einmal um ein ernst zu nehmendes Gericht gehandelt hat, ist genauso in Vergessenheit geraten wie dessen norddeutsche Wurzeln. Das muss anders werden, dachten sich ein paar Freunde des langsameren Essens. Keine vorgefertigten Bauteile, kein Einheitsge-

schmack, kein dubioser Hackepeter! Der Kunde kann aus einem bunten Sammelsurium von Zutaten wählen und was dann, nun ja, nicht unbedingt „auf den Tisch“ kommt, aber durchaus serviert wird, ist ein individuelles kleines Mahl aus deutschem Gemüse und artgerecht gehaltenem Rind. Damit behauptet sich der Anbieter sogar gegen die Konkurrenten, deren Erzeugnisse

sich auf „schöner“ reimen. Diesen Ort verlässt man garantiert auch nicht hässlich und noch dazu gestärkt an Körper und Seele. Und ohne Nasenring, versprochen!

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Museum für antike Schifffahrt (Römerschiffmuseum)

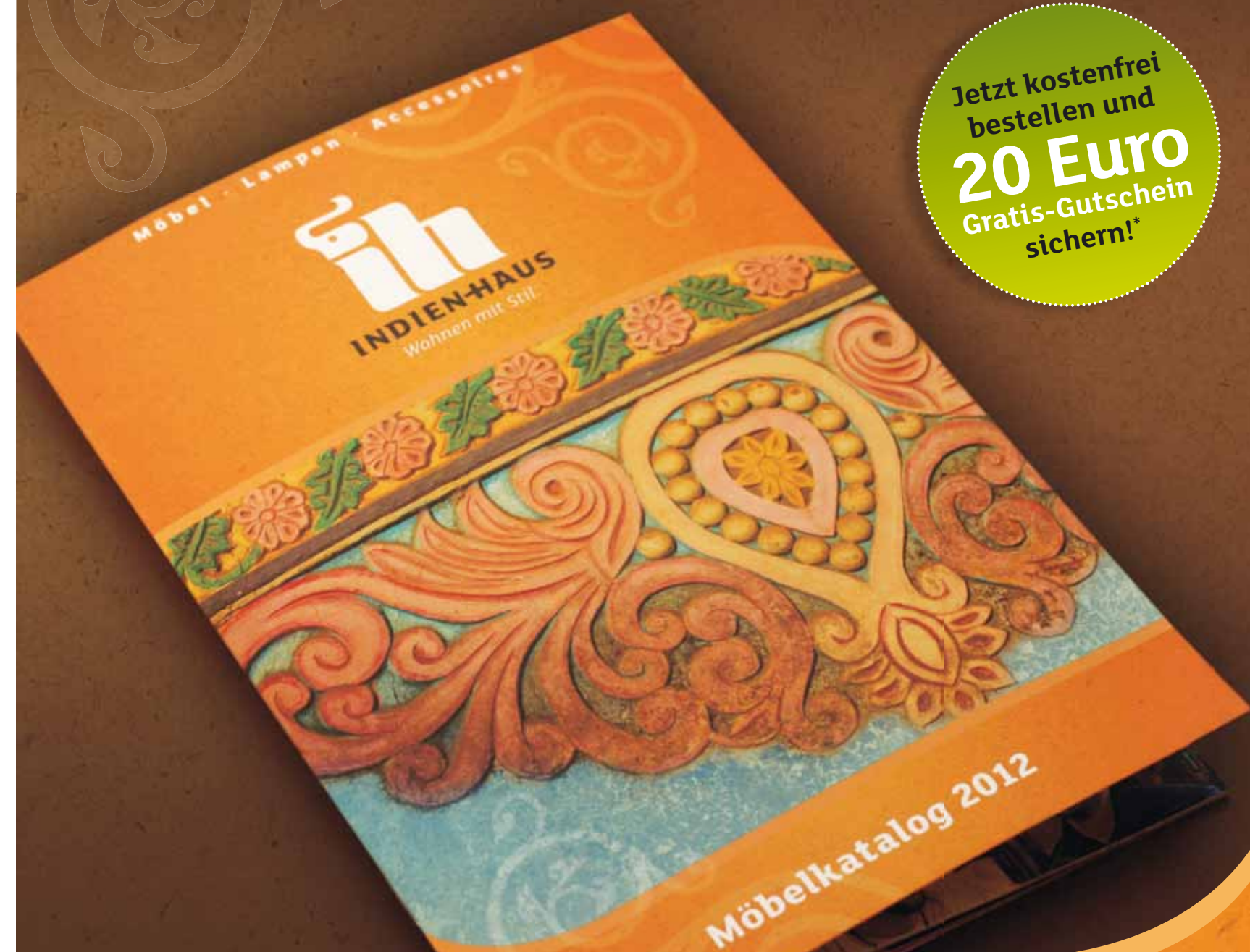
Einen Gutschein für eine Führung durch das Museum gewonnen hat: Karlheinz Endres

Schreiben Sie uns bis zum 15.4. an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Der neue Katalog ist da!

Jetzt kostenlos per E-Mail, Telefon oder Fax bestellen.

Jetzt kostenfrei bestellen und
20 Euro
 Gratis-Gutschein sichern!*



Die ersten 200 Bestellungen für den neuen Indien-Haus-Katalog erhalten einen 20 Euro-Gutschein* GRATIS! Einfach so...

Indien-Haus Mainz

Rheinallee 205
 55120 Mainz
 Tel. 06131 - 96.89.61.0
 Fax 06131 - 96.89.62.9

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 11 bis 19:30 Uhr
 Samstag: 10 bis 18:00 Uhr

www.indien-haus.de

kontakt@indien-haus.de

[facebook.com/indien.haus.news](https://www.facebook.com/indien.haus.news)

* Gilt für die ersten 200 Haushalte, die den neuen Indien-Haus-Katalog bestellen. Nur eine Gutschein pro Haushalt. Keine Barauszahlung möglich. Zum Einlösen des Gutscheins gilt ein Mindesteinkaufswert von 40€.



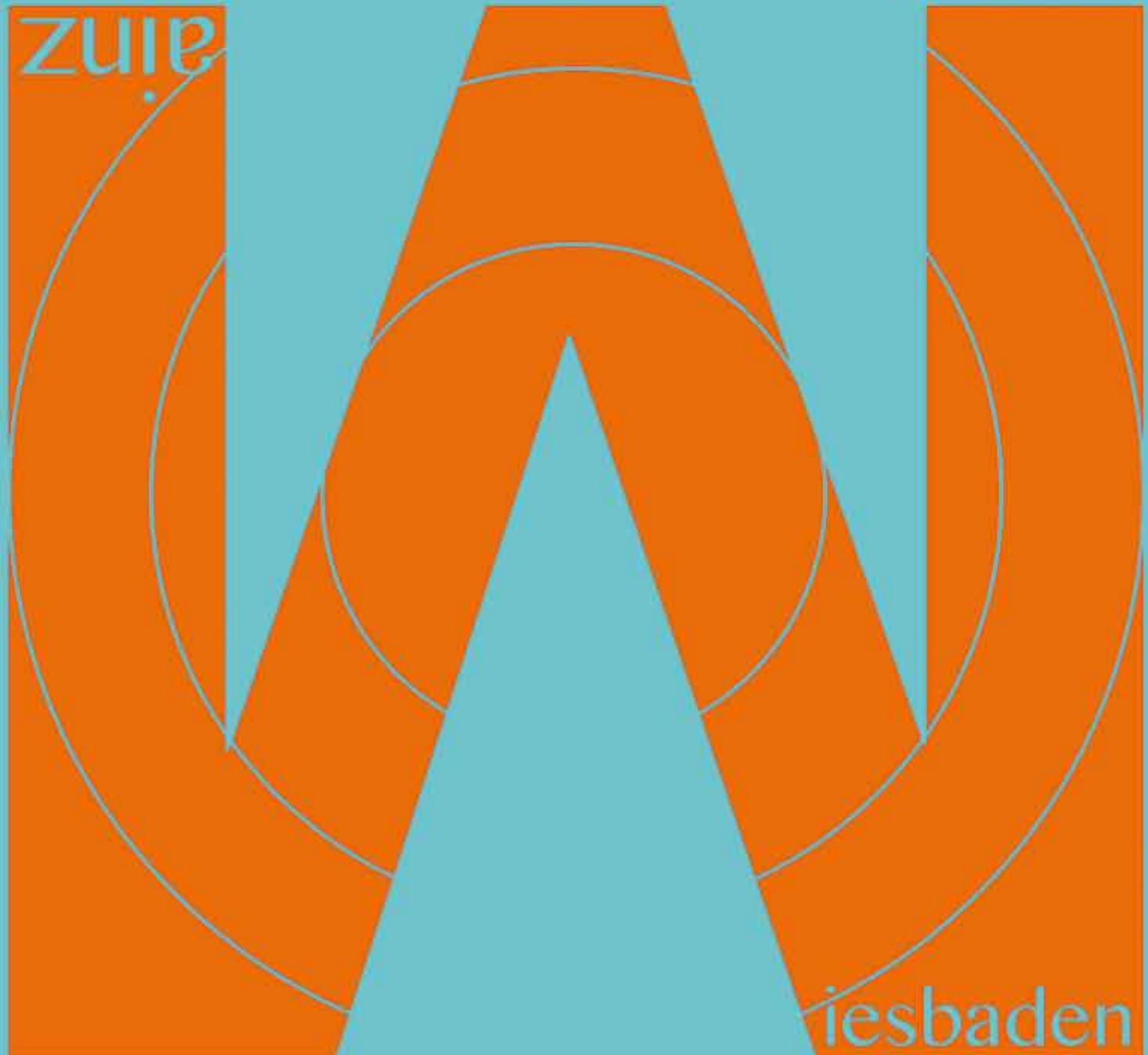
INDIEN-HAUS

Wohnen mit Stil.

FÜHLE DEINE STADT

 sensor jetzt in Mainz & Wiesbaden 

GESAMTAUFLAGE 40.000 EXEMPLARE
Verteilung an über 2.000 Auslagestellen



Verteilung an über 2.000 Auslagestellen
GESAMTAUFLAGE 40.000 EXEMPLARE

 sensor jetzt in Mainz & Wiesbaden 

FÜHLE DEINE STADT